

# Heimatschriften



Heft 16

Der Hexenglaube in unserer Region (1)

Jahresrückblicke 2009

Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V. 2010

Wintergärten  
Terrassendächer  
Fliegengitter  
Markisen  
Haustüren



Graf-Zeppelin Str. 38  
33181 Bad Wünnenberg-Haaren  
Tel: 02957-98 55 -15  
[www.luckey-online.de](http://www.luckey-online.de)

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt das 16. Heft der Reihe „Heimatschriften“, die vom Heimat- und Verkehrsverein Weiberg jährlich herausgegeben wird.

Die Ihnen vorliegende Broschüre widmet sich schwerpunktmäßig dem Thema „**Der Hexenglaube in unserer Region** oder Warum mussten Gertrud Zacharias und Vester Stratman sterben“. An dieser Stelle möchten wir besonders Frau **Roswitha Hillebrand** (Vlotho, ehem. Harth) für den fundierten und sehr informativen Beitrag sowie für das bereitgestellte Bildmaterial und die tabellarische Auflistung ganz herzlich danken.

Daneben finden Sie den Jahresrückblick **Weiberg**, aber auch eine Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse in **Barkhausen** (zusammengestellt von Frau Marianne Kluge) und **Harth** (zusammengestellt von Frau Elisabeth Rüsing). An dieser Stelle möchten wir uns bei allen uns unterstützenden Institutionen, Vereinen und Privatpersonen bedanken, ohne deren Hilfe die Erstellung und Verbreitung der Schrift nicht möglich wäre. Nicht zuletzt möchten wir auch jene erwähnen, die durch eine Spende oder eine Werbeeinlage die „Heimatschriften“ finanziell unterstützt haben, sodass diese Schrift auch weiterhin erscheinen kann.

Bleibt mir nur, Ihnen eine gute und anregende Lektüre zu wünschen und Sie zu bitten die HEIMATSCHRIFTEN (als Ausdruck unserer Region) in der Nachbarschaft weiter zu empfehlen.

*Werner Schmidt*

(Vors. Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V.)

## Inhaltsverzeichnis

|  |        |
|--|--------|
| Der Hexenglaube in unserer Region (1)  | S. 5   |
| Jahresrückblick Weiberg  | S. 31  |
| Am Rande notiert   | S. 69  |
| Jahresrückblick der Freiw. Feuerwehr   | S. 72  |
| Jahresrückblick der CDU-Ortsunion  | S. 75  |
| Bildung der Initiative „Weiberg 2020“  | S. 77  |
| Der Kindergarten „Die kleinen Strolche“  | S. 80  |
| Jahresrückblick des Städt. Grundschulverbandes<br>„Wegwarte“, Teilstandort Harth / Weiberg | S. 89  |
| Highlights in Barkhausen   | S. 99  |
| Wichtige Ereignisse in Harth   | S. 105 |
| Der Sportrückblick   | S. 128 |
| FC Grün-Weiß Weiberg   | S. 128 |
| Tennissgemeinschaft Harth / Weiberg  | S. 134 |
| Fahnschwenker-Gruppe   | S. 145 |
| Skiclub Weiberg  | S. 147 |
| Jungschützen Weiberg   | S. 149 |
| Danksagung   | S. 151 |
| Impressum  | S. 152 |

## DER HEXENGLAUBE IN UNSERER REGION (1)

ODER

WARUM MUSSTEN GERTRUD ZACHARIAS UND  
VESTER STRATMAN STERBEN?

### EINLEITUNG

Wenn wir in der heutigen Zeit an Hexen oder Zauberer denken, so fallen uns zuerst die Geschichten von Bibi Blocksberg oder Harry Potter und seinen Freunden ein. Alles junge, dynamische Menschen, die im Auftrag des Guten im Verborgenen gegen böse Mächte kämpfen. Und auch andere Wesen mit Zauberkraft, wie Gandalf aus dem „Herrn der Ringe“ oder die „kleine Hexe“ von Otfried Preussler kämpfen für den Sieg des Guten.

Dem ein oder anderen begegnen in den Medien auch Frauen, die sich selbst als „die modernen Hexen“ bezeichnen. Dabei handelt es sich meist um Frauen mit einem besonderen Hang zur Esoterik, die im Einklang mit der Natur leben wollen und versuchen, auf magische Weise das Leben positiv zu beeinflussen.

Diese beiden Arten von „Hexen“ oder „Zauberern“ haben wenig mit dem zu tun, was man sich zur Zeit der Hexenverfolgung unter ihnen vorstellte. Schließlich glaubte man damals, dass diese Wesen immer mit dem Teufel im Bunde standen, um den Mitmenschen Schaden zuzufügen.

Die Menschen glaubten an die Existenz des Teufels genauso wie an die Gottes. Gott wird von seinen Engeln und seinen Heiligen unterstützt. Und auch der Teufel hatte Gehilfen, die seine Macht auf Erden erweitern sollten: Dämonen und Hexen.



Seit alters her versuchten die Menschen mit Zauber das eigene Schicksal zu beeinflussen. Die Schwarze Magie, mit der man beabsichtigte Menschen und Tieren Schaden zuzufügen, war im Gegensatz zur Weißen schon im Mittelalter gesetzlich verboten. Dies belegen noch erhaltene Akten von reinen Zaubereiprozessen.<sup>1</sup>

Während des Spätmittelalters aber festigte sich in der Theologie die Auffassung, dass Zauber nur mit der Hilfe von teuflischen Dämonen ausgeführt werden könnte. Dies führte im Endeffekt um ca. 1500 zum generellen Verbot der Anwendung von Magie. In dieser Zeit entwickelten Theologen dann in verschiedenen Abhandlungen aus der Kombination reiner Zaubereiprozesse, unter Zugabe der Vorstellung des nächtlichen Fluges durch die Luft und des Elements der Teufelsanbetung die Idee des Sammeldelikt „Hexerei“. Dieses Verbrechen bestand während der Zeit der gesamten Hexenverfolgungen im Wesentlichen aus fünf Hauptpunkten:

1. dem Teufelspakt, der die
2. Teufelsbuhlschaft als Beischlaf der Hexe mit dem Teufel beinhaltete;
3. dem Flug durch die Luft zum
4. Hexentanz oder Hexensabbat und
5. dem Schadenzauber.

Erst die Kombination dieser Elemente, die angab, was eine Hexe war bzw. was sie tat, bildete die Grundlage für einen Hexenglauben. Dieser führte dann vor allem in Mitteleuropa zu Verfolgungen und Ermordungen von vermeintlichen Hexen.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Behringer, Wolfgang: „Erhob sich das ganze Land zu ihrer Ausrottung...“. Hexenprozesse und Hexenverfolgungen in Europa. In: Richard van Dülmen (Hrsg.). Hexenwelten. Magie und Imagination. Frankfurt a.M. 1987, S. 131 f.

<sup>2</sup> Die ersten Verfolgungen auf dem Gebiet des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ sind im Zusammenhang mit den päpstlichen Inquisitoren Sprenger und Institoris zu sehen, den Verfassern des *Malleus Maleficarum*, zu deutsch „Hexenhammer“. Dieses Buch, das die Hexenlehre des Spätmittelalters systematisierte

Doch nicht allein die neue Hexenlehre sondern auch die zu Anfang des 17. Jahrhunderts neu strukturierte Gerichts- und Rechtsordnung ermöglichte eine systematische Verfolgung vermeintlicher Hexen.<sup>3</sup>

Die Hexenverfolgung fand also nicht im Mittelalter, sondern in der Frühen Neuzeit zwischen 1500 und 1750 statt. Diese Zeit war gekennzeichnet von vielen Umbrüchen, die zu einem veränderten Bild über die Welt führte. Die Reformation brachte Unsicherheiten, was den religiösen Glauben anbelangte und die Entdeckung Amerikas führte zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Philosophen stellten die mittelalterliche Forderung, dass der Mensch nur auf das Jenseits hin leben sollte, in Frage. Sie forderten nun, dass der Mensch auch im Diesseits auf der Erde nach Glück und Zufriedenheit streben sollte.

Gottes Ordnung, so wie sie hunderte von Jahren Bestand gehabt hatte, wurde in Frage gestellt. Die einfachen Menschen wussten nun schlichtweg nicht mehr, was sie denn eigentlich über Gott und die Welt glauben sollten.

Es war nicht die Kirche, die die Hexen verfolgte. Prozesse gegen Hexen zu führen war im deutschsprachigen Raum ausschließlich die Aufgabe der weltlichen Gerichtsbarkeit. Die Mitglieder dieser Gerichte waren studierte Juristen und Laien aus den jeweiligen Orten.<sup>4</sup>

In der Herrschaft Büren existierten zwei weltliche Gerichte, die Hexen aber auch gewöhnliche Kriminelle aburteilte. Das eine, das „Peinliche Halsgericht“ in Büren, richtete über die Stadtbewohner. Die Prozesse der Einwohner der Dörfer Harth,

und Anleitungen zur Ausrottung der Hexen gab, wurde erstmals 1487 in Straßburg gedruckt und erschien bis 1669 in 29 weiteren Auflagen.

<sup>3</sup> Die für die meisten Territorien sowie auch für die Herrschaft Büren maßgebliche Gesetzesgrundlage, die „Peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V.“ von 1532, stellte den Gebrauch jeglichen Zaubers unter Strafe (Artikel 109).

<sup>4</sup> Es gibt zahlreiche Beispiele, die belegen, dass geschulte Geistliche, z.B. Friedrich Spee, häufig zu den Skeptikern gehörten, denn sie waren in der Theologie geschult und stellten den Volksglauben öffentlich, wenn auch zum Teil anonym, in Frage.



Weiberg, Barkhausen, Siddinghausen, Weine, Keddingtonhausen und Steinhausen wurden auf der Ringelstein verhandelt, wo sich auch ein Kerker befand.

Es wird allgemein geschätzt, dass in den gesamten Verfolgungsperioden in Europa ca. 50 000 - 80 000 Menschen dem Hexenglauben zum Opfer fielen.<sup>5</sup> Genauere Zahlen lassen sich heute nicht mehr festlegen, da viele Gerichtsunterlagen, z.T. auch absichtlich, zerstört worden sind.

Hexenprozesse waren selten Einzelprozesse. Vielmehr fanden sie in unregelmäßigen Abständen als Massenprozesse statt. Die beiden Prozesse, die in der Herrschaft Büren zwischen 1500 und 1520 stattgefunden haben, belegen die erste nachweisbare Hexenverfolgung im Hochstift Paderborn.<sup>6</sup> Erst 1572/73 und dann 1593 wurden wieder mehrere Personen unter dem Verdacht der Hexerei angeklagt. Dann folgten Prozesse in den Jahren 1612, 1628-30 und 1668-71. Zwischen diesen Massenprozessen wurden einige wenige Einzelprozessen wegen übler Nachsage geführt, die aber nie in einem Hexenprozess mit Hinrichtung endeten. Im Jahre 1704 standen dann noch einmal zwei Personen im Verdacht, Hexen zu sein, es kam aber zu keinem Gerichtsverfahren.

Nicht nur Frauen waren Opfer der Verfolgungen. Auch Männer und sogar Kinder wurden als Hexen verfolgt und hingerichtet. Insgesamt wurden in der Herrschaft Büren mindestens 122 Personen, davon 37 Männer (ca. 30%), unter dem Verdacht der Hexerei vor Gericht gestellt. Von diesen Menschen sind 108 hingerichtet worden oder im Kerker verstorben. Lediglich 14 entkamen lebend, ein Teil von ihnen wurde 1631 im Dreißigjährigen Krieg entlassen, als sich der Feind mit seinen Truppen vor den Toren der Herrschaft Büren befand.

<sup>5</sup> Vgl. Midelfort, H.C. Erik: Geschichte der abendländischen Hexenverfolgung. In: Sönke Lorenz (Hrsg.), Hexen und Hexenverfolgung im deutschen Südwesten. Aufsatzband. Ostfildern 1994, S. 49.

<sup>6</sup> Vgl. Decker, Rainer: Die Hexenverfolgungen im Hochstift Paderborn. In: Westfälische Zeitschrift 128/1978, S. 322.

In der Zeit von 1578 bis 1670 wurden 29 Personen aus Weiberg und 14 aus Barkhausen der Hexerei angeklagt (vgl. Anhang: Liste).

Anhand von ausgesuchten Gerichtsverfahren zweier Personen aus Weiberg, Gertrud Zacharias und Vester Stratman, soll nun im Folgenden exemplarisch verdeutlicht werden, was nach dem damaligen Verständnis eine Hexe war bzw. wie ein solcher Prozess abliefe.

## DIE BESTANDTEILE DES HEXENGLAUBENS

oder

### Der Fall Gertrud Zacharias

In den Jahren von 1628 - 31 wurden in der Herrschaft Büren die meisten Hexenprozesse geführt. Eine der Angeklagten war die Ehefrau des Zacharias, mit Namen Gertrud. Über ihren Fall erfahren wir durch das noch erhaltene Gerichtsprotokoll des Verhörs.<sup>7</sup>

Am 11. März 1631 wurde Gertrud früh morgens verhaftet, in die Ringelstein gebracht und den Richtern vorgeführt. Sie wurde aufgefordert, das Verbrechen der Hexerei freiwillig zu bekennen. Als sie das nicht tat, wurde sie gefoltert bis sie erzählte, was die Gerichtspersonen hören wollten.

Sie erzählte, vom Weiberger Studen Cornimus das Hexen in dessen Haus gelernt zu haben. Sie wäre an dem Tag betrübt gewesen, weil Bruns Maria sie beschimpft habe. Cornimus sei auf sie zugekommen und hätte ihr versprochen, er wolle ihr etwas

<sup>7</sup> Staatsarchiv Münster, Akt. Nr. 947 (Hexenprozesse in der Herrschaft Büren), Blatt 160r-161v.



beibringen, was ihr den Rest des Lebens Erleichterung verschaffen würde.

Die Art und Weise des Teufelspaktes verlief nach den Aussagen der Angeklagten immer gleich ab. Eine bereits dem Teufel verfallene Hexe verleitete ihr Opfer durch unterschiedliche Versprechungen dazu, den Teufelspakt einzugehen. Nachdem sich die Person zum Pakt bereit erklärt hatte, wurde sie von der alten Hexe, in diesem Fall Studen Cornimus, in die „Kunst“ eingewiesen.

Gertrud gab danach an, auf Anweisung des Mannes drei Schritt zurück getreten zu sein und Gott abgeschworen zu haben.

Das Opfer musste also den christlichen Glauben verleugnen und den Teufel als seinen Gott anerkennen. Daraufhin erschien dieser persönlich, bei Frauen in Gestalt eines männlichen Teufels, bei Männern mit weiblichem Aussehen. In der Regel war er in reiche Gewänder gekleidet, in manchen Aussagen wurden auch körperliche Anomalien aufgeführt, wie schwarze Hände oder Eselsfüße.



Abbildung: Teufelsbuhlschaft (Holzschnitt, Ulrich Molitor 1489)

Auch Gertrud sagte aus, es sei ein junger Mann mit Namen Federwisch erschienen.

Damit war sofort deutlich, wer da vor ihr stand, denn der Teufel führte immer den gleichen Namen: Hans Federwisch.

Danach schlossen das Opfer und der Teufel den Pakt in Form einer zeitüblichen Eheschließung. Dazu wurden alle entsprechenden Handlungen des geltenden Heiratsrituals wie Versprechen, Treueschwur und Geschenk aus dem täglichen Leben übernommen. Das Geschenk bestand aus einem Geldstück, in der Regel einen Gulden oder einen Taler. Doch dieses Geldgeschenk entpuppte sich wenig später als Betrug, da es sich in jedem Fall in Tierkot verwandelte.

So gab auch die Zachariasche an, mit Federwisch geschlechtlich verkehrt zu haben. Für den Beischlaf habe sie 1 Goldthaler erhalten, der sich aber wenig später in Pferdedreck verwandelt habe.

Das Ganze erweckt zunächst den Eindruck, als wäre der Vertrag zwischen Mensch und Teufel mit gegenseitigem Nutzen abgeschlossen worden. Für die Bereitschaft des Opfers, sich von Gott abzuwenden und in Zukunft dem Teufel zu dienen, wurde ihm eine individuelle Gegenleistung versprochen, z.B. das materielle Auskommen, die Stärkung des Ansehens in der Gemeinde oder eben, wie bei Gertrud, ein sicheres und zufriedenes Leben. Die Aussagen der Angeklagten über ihre vom Teufel erhaltenen Zusagen spiegeln die Motive wider, für die sich ihrer Auffassung nach Menschen auf den Pakt mit dem Teufel einließen. Doch der Teufel, der Herr aller Lügen, löste seine Versprechungen nicht ein. Der Wert des Bündnisses bestand im Endeffekt für die Hexe oder den Hexer nicht aus der vom Teufel versprochenen Zuwendung, sondern vielmehr aus der Macht, welche die Person durch den Besitz der vom Teufel gegebenen „Materie“ erhielt. Mit dieser konnte sie unbeobachtet Schadenzauber betreiben und sowohl Einzelne als auch die ganze Dorfgemeinschaft ins Unglück stürzen.



Auch Gertrud erhielt ein schwarzes Kraut von ihrem Buhlen, um ihren Mitmenschen Schaden zuzufügen. Doch sie habe es vernichten wollen, sagte sie aus, indem sie es im Ofen verbrannte. Der Teufel bestrafte sie dafür, indem der Ofen einen Sprung bekam. Daraufhin habe sie das Kraut an einer Katze probiert. Sie habe Schmidthanßen eine schwarz- bunte Kuh vergiftet, indem sie ihm das Zeug vor die Tür geworfen habe. Die Kuh sei dann darüber gegangen und innerhalb von drei Tagen verendet. Als Grund für diese Tat gab sie an, dass sie sich mit Schmidthanßen wegen der Kinder gestritten hatte. Dann habe sie vor 2 Jahren in Curdts Haus ein schwarz- braunes Pferd vergiftet, weil er ihr einen Becher schlechten Leinsamen verkauft habe.

Neben dem Vergiften von Vieh wurde auch manchmal vom Vergiften von Menschen berichtet, die daraufhin krank wurden oder sogar starben. In Einzelfällen wurde mit dem schwarzen Kraut auch ein Unwetter gezaubert, welches ganze Feldstriche verwüstete.



Abbildung: Unwetterzauber (Titelblatt von Ulrich Molitor 1489)

Der Hexentanz sei auf der Barkhauser Warte gewesen.

Diese befand sich zwischen Barkhausen und der heutigen Hofstelle der Familie Bauer. Es handelt sich dabei um die damalige Hinrichtungsstätte für die Bürener Dörfer.

Wenn sie auf den Tanz wolle, würde sie eine Molle (eine hölzerne Schale), die sie vom Teufel bekäme, in das Bett zu ihrem Mann legen. So könnte dieser nicht erwachen und bemerken, dass sie auf dem Tanz sei. Ihr Buhle hole sie dann auf einer halber Ziege ab und führe sie zum Hexentreffen.

Nach der in der Frühen Neuzeit herrschenden Vorstellung trafen sich die Hexen in den Nächten von Mittwoch auf Donnerstag oder auch an kirchlichen Feiertagen, um miteinander zu feiern, den Teufel zu verehren und über zu begehende Schandtaten zu beraten.

Die Fähigkeit des Fliegens erlangten die Hexen durch das Auftragen einer teuflischen Salbe auf bestimmte Körperstellen. Danach flogen sie auf Tieren, z.B. auf ganzen oder halben Ziegenböcken, aber auch auf Wirtschaftsgeräten wie Heugabeln oder ganz alltäglichen Fortbewegungsmitteln wie Kutschen zu den bekannten Tanzplätzen der Umgebung.

Die Bedeutung des Fluges für das Hexenbild lag vor allem darin, dass nur durch diese Art der schnellen und unauffälligen Fortbewegung die Gelegenheit gegeben war, sich gemeinsam gegen die christliche Religion zu verschwören und Unheil zu planen sowie auszuführen.

Das letzte Mal sei sie Donnerstagnacht ab 12 Uhr dort gewesen. Der Tanz dauerte jeweils 1 Stunde. Sie hätte dort einmal Brot gegessen, welches Bruns Maria mitgebracht habe. Dieses habe aber nach Holz geschmeckt.

Der Teufel selbst säße bei dieser Veranstaltung auf einem goldenen Stuhl, mit einem goldenen Schwert in der Hand. Er sei ein schwarzer Kerl mit Kuhklauen



und merkwürdigen Händen. Sie müssten ihn verehren und vor ihm auf die Knie niederfallen.

Wenn sie abends auf den Tanz wolle, dürfte sie sich nicht segnen. Sie hätte sich versehentlich zwei- oder drei Mal gesegnet, danach sei sie nicht zum Richtplatz gelangen können. Für diesen Fehler sei sie auf dem nächsten Tanz mit einer glühenden Peitsche geschlagen worden. Den schwarzen Streich über dem Arm habe sie noch 2 Tage gefühlt.

Die Angeklagten berichteten von Hexentänzen, bei denen vor allem das Vergnügen an erster Stelle stand, denn die Anwesenden vertrieben sich ihre Zeit mit dem Tanz auf einer durch die Luft gespannten Leine. Es wurde von reich gedeckten Tischen gegessen und getrunken. Auch Absprachen zum gemeinsamen Schadenzauber wurden getroffen.

Das Treiben auf dem Hexentreffen wurde als Umkehrung der göttlichen Ordnung verstanden. Das Essen schmeckte nicht, man tanzte in der Luft und schlug mit einem Fuchsschwanz auf eine gläsernen Trommel. Besonders bizarr mutet die Aufgabe an, dass eine Hexe den Platz erleuchtet, in dem sie auf dem Kopf stehend eine Fackel im Hintern trägt. Die Welt stand buchstäblich auf dem Kopf.



Abbildung: Der obszöne Lehnskuss auf den Hintern besiegelt das Bündnis mit Satan (Holzschnitt von Guazzo, 16. Jh.)

Ein weiterer Bestandteil des Hexentreffens war die Teufelsverehrung. Gelegentlich wurden die Hexen auch aufgefordert den Satan anzubeten, an manchen Orten wurden sogar schwarze Messen abgehalten.

Danach wurde Gertrud gezwungen, die Namen derer zu nennen, die sie auf den Hexentänzen gesehen und erkannt hatte.

Sie erklärte, dass sie aus Barkhausen die Schnitkgerske, den alten Ricus und seine Frau, Kuntzen Gerd(rut), den alten Kuntze und die lahme Grimm gesehen habe. Von der Harth habe sie die alte Tillie und deren Tochter Eißke erkannt sowie Tutken Frau Lütke. Sie nannte auch eine Person aus Büren, doch diese Beschuldigung nahm sie später wieder zurück.

Aus Weiberg habe sie den Dennemärker erkannt, die Frau von Pohlen Herman, die Hertische und 4 weitere Personen. Ihr Lehrer, Studen Cornimus, sei der Trommler auf dem Fest, Cors Johan sei der Vortänzer auf dem Seil.

Jeder Angeklagte wurde dazu gezwungen andere Personen zu denunzieren. Diesen wurde dann vom Gericht automatisch unterstellt, an den Treffen teilgenommen zu haben. Wurde eine der bezichtigten Personen von mehr als zwei bereits verurteilten Hexen belastet, so wurde dies als schwerwiegendes Indiz gewertet. Mit der Zeit führten derartige „Besagungen“ sogar häufiger zu Verhaftungen als eine allgemeine Verdächtigung oder Anklage aus der Bevölkerung. Auch die Ausweitung von Einzel- zu Massenprozessen wurde erst durch diese Bezichtigungen vermeintlicher Mittäter möglich. Dabei weiteten sich die Prozesse nach dem Schneeballprinzip auch auf andere Ortschaft aus, indem Angeklagte Namen von Menschen aus den nahe gelegenen Dörfern und Städten angaben. Die beschuldigten Personen wurden dann vor das für sie jeweils zuständige Gericht gebracht und dazu gezwungen wiederum Hexen aus ihrem Umfeld zu benennen.



Nach der getanen Aussage wurde Gertrud in den Kerker geführt. Am Nachmittag wurde ihr das Geständnis noch einmal vorgehalten und sie musste alle Punkte bestätigen und schwören, dass sie die Wahrheit gesagt habe.

Da jedes Geständnis zweimal bestätigt werden musste, wurden ihr ihre Aussagen am nächsten Tag erneut vorgehalten.

Cornimus, der auch im Kerker saß, war mittlerweile gefragt worden, ob er Gertrud das Hexen beigebracht habe.<sup>8</sup> Da er dies aber verneinte, wurde Gertrud noch einmal unter Druck gesetzt, den Namen ihres wahren Lehrers zu nennen. Sie gab daraufhin an, sie habe Cornimus nur aus Hass genannt, weil sie gestritten hatten. Nicht er, sondern die Trommelschlägerin, eine Frau aus Weiberg, sei ihre Lehrerin gewesen.

Sie beschwört ihre Aussage daraufhin noch einmal mit der Eidesformel, dass sie darauf „leben und sterben“ wolle.

Ihr Geständnis wurde für die Öffentlichkeit wie folgt zusammengefasst:

Gertrud Zacharias hat die Zauberkunst vor ca. 10 Jahren von der Trommelschlägerin gelernt,

Gott und den Seinigen abgeschworen und mit dem Teufel buelliert (geschlechtlich verkehrt).

Sie hat etliche Kühe und Pferde vergeben (vergiftet) und dadurch die göttliche Majestät beleidigt und ist daher abzustrafen.

Alle diejenigen aber, die die Beklagte besagt (denunziert) hat, können hexen.

Darauf will sie „leben und sterben“.

Im Anschluss erfolgte die Verkündigung des Todesurteils.

<sup>8</sup> 947, Blatt 158r-159v

## DER ABLAUF EINES PROZESSES

oder

### Der Fall Vester Stratman

1668 flammten die Hexenprozesse in Büren wieder auf. Angeklagt wurde unter anderem Margaretha Weißbecker. Sie erklärte, sie habe Vester Stratman auf dem Hexentanz in Weiberg unter dem Lindenbaum gesehen. Er sei der Küchenmeister des nächtlichen Festes gewesen. Da diese Frau bei dieser Aussage blieb bis sie auf dem Scheiterhaufen starb und auch zuvor geschworen hatte, dass ihr Geständnis wahr sei, galt diese Beschuldigung als sicheres Indiz für die Mittäterschaft Vesters an den teuflischen Umtrieben.<sup>9</sup>

Das Gericht benötigte mindestens drei verschiedene Indizien, um eine Anklage erheben zu können und suchte nach weiteren Hinweisen für die Schuld Vesters. Und in der Tat waren schon mindestens drei Frauen seiner Familien als Hexen überführt und hingerichtet worden: seine Schwester Catharina, deren Mutter sowie eine Cousine, mit Namen Margareta Riesch, waren des Hexenlasters angeklagt gewesen und den Henkerstot gestorben. Dies belegt ein Dokument vom 14. Juli 1668.

In den Dörfern und kleinen Städten war die soziale Kontrolle hoch. Jeder Dorfbewohner wusste, wer mit wem verwandt war und wer mit wem umging. Würden vermeintliche Hexen rechtskräftig verurteilt, gerieten Freunde und Anverwandte gleich mit in den Verdacht der Hexerei, denn „gleich zu gleich gesellt sich gern“. Auf diese Weise entstanden schnell Gerüchte und Spekulationen über unschuldige Personen, die sich wie ein Lauffeuer über das Herrschaftsgebiet verteilten. Und eben auch solche Gerüchte galten als Indiz für die Schuld einer Person.

<sup>9</sup> Staatsarchiv Münster, Akt. Nr. 948 (Hexenprozesse in der Herrschaft Büren), Blatt 27/28, 110-115.



So hatte das Gericht 1670 die drei notwendigen Indizien zur Eröffnung eines Prozesses vorliegen:

1. das öffentliche Gerücht, dass Vester ein Hexer sei,
2. die verdächtige Verwandtschaft mit bereits rechtskräftig verurteilten Hexen und
3. die Beschuldigung von zwei mittlerweile rechtskräftig verurteilten Hexen, die ihn auf dem Hexentanz gesehen haben wollten.

Nachdem der unparteiische Rechtsgelehrte Jost Kniggenberg die vorliegenden Vorwürfe geprüft und unterschrieben hatte, wurde Vester Stratman, der in Rötger Cordts Haus wohnte, am Montag, den 22. September 1670, verhaftet und auf der Ringelstein im Keller gefangen genommen. Dort wurde der 44jährige angekettet und durch einen Wächter bewacht. Erst zwei Wochen später, am 7. Oktober, wurde Vester dem Gericht vorgeführt und mit der Anklage der Hexerei konfrontiert. Der Angeklagte reagierte mehr oder weniger schweigsam. Dass er sich nicht heftig verteidigte, fiel dem Gericht auf und wurde als Schuldbekennnis angesehen. Der Richter drängte ihn darauf hin, in Güte, also freiwillig, die Hexenkunst zu gestehen. Da Vester auch hierauf nicht wie gewünscht reagierte, hielt man ihm die drei Indizien vor. Er bestätigte das Dorfgerücht und die Verwandtschaft mit den hingerichteten Frauen, wies aber die Beschuldigungen der verurteilten Hexen, und damit die Teilnahme am Hexentanz, von sich.

Da der Angeklagte die Indizien nicht entkräften konnte, sah das Gericht den Verdacht auf Hexerei bestätigt. Um aber das Geständnis zu erhalten, ohne das eine rechtskräftige Verurteilung der Person nicht möglich war, griff das Gericht zur Folter. Diese zählte in der Frühen Neuzeit zu den juristisch anerkannten Methoden der Wahrheitsfindung. Man ging davon aus, dass Menschen unter den starken Schmerzen der Folter nur die Wahrheit sagen konnten.

In Ringelstein wurden die Angeklagten durch das Anlegen des sogenannten spanischen Stiefels zur Aussage gezwungen. Dabei handelt es sich um eine Beinschiene, an deren Innenseite Spitzen angebracht waren. Dieses Instrument wurde um das Bein gelegt und zugezogen, so dass sich die Spitzen in den Muskel bohrten.



Abbildung: Folter-Szene

Der Grad der Folter war in drei Härtestufen unterteilt. Zunächst wurden dem Angeklagten die Folterinstrumente gezeigt, dann angelegt und schließlich fand, bei andauernder Weigerung eines Geständnisses, die Anwendung statt. Diese sogenannte Tortur wurde von einem Scharfrichter durchgeführt, der auch die Hinrichtungen vornahm.

Da Vester weder auf die Vorführung der Beinschrauben noch auf das Anlegen des Geräts irgendeine Reaktion zeigte, gaben die Richter den Befehl, die Beinschraube festzuziehen. Doch Vester schwieg weiter, zur Enttäuschung der Richter auch dann noch, als sie ihm die Beinschraube auch an das andere Bein anlegten. Die Gerichtspersonen ließen dokumentieren, dass der Angeklagte gegenüber der Folter "insensibilis" sei und beendeten die Prozedur, aber nicht, weil sie von seiner Unschuld überzeugt waren. Im Gegenteil



suchten sie nun nach einem weiteren Indiz für seine Mitgliedschaft in der Hexengemeinschaft. Man glaubte, dass der Teufel seine Gläubigen mit einem sichtbarem Mal, dem Teufelsstigma, versah. Der Scharfrichter bekam also die Aufgabe, den nackten Körper des nicht geständigen Mannes zu untersuchen. Daraufhin entblößte er dessen Rücken und fand eine Unregelmäßigkeit in der Haut des linken Schulterblatts. Dort stach er mit einer Nadel hinein, doch Vester reagierte nicht, auch blutete die Stelle nicht.<sup>10</sup> Für das Gericht war dies der eindeutige Beweis dafür, dass es sich hierbei um das gesuchte Teufelsstigma handelte. Um dem Geschunden Bedenkzeit zu geben, wurde die Fortsetzung der Folter auf den 9. Oktober, einem Donnerstag, festgelegt. Vester selbst wurde in den Kerker der Burg geführt.

Zwei Tage später wurde er wieder dem Gericht vorgeführt. Aber das Anlegen der Beinschraube an das rechte Bein lieferte auch diesmal nicht sofort das gewünschte Ergebnis. Vermutlich hatte Vester gehofft, die Folter zu überstehen und dann, wenn auch aus dem Dorf ausgewiesen, lebend davon zu kommen.

Als aber der Schafrichter das Folterinstrument ablegte und vermutlich an das andere Bein anlegen wollte, brach der Widerstand des Mannes zusammen.

Zunächst bestätigte er alle genannten Indizien. Dann beantwortete er die Fragen des Kataloges, der zu Beginn der Verfolgungswelle aufgestellt worden war. Dieser beinhaltete eine Sammlung aller möglichen Anschuldigungen des Hexenunwesens, die in Form von Suggestivfragen formuliert waren. Sie legten dem Angeklagten die Antworten quasi in den Mund.<sup>11</sup>

Er gab an, die Hexenkunst vor 15 Jahren von der verurteilten Margaretha Weißbecker auf deren Dele gegen Mittag gelehrt zu haben. Damals sei er 29 Jahre alt gewesen. Er habe den

<sup>10</sup> Dass Vester nach einer Folter den Einstich in die Haut nicht spürte ist medizinischen Untersuchungen zufolge normal. Da der Körper aufgrund der hohen Schmerzen viel Adrenalin ausschüttet, wird der Körper schmerzempfindlicher. Die Schmerzschwelle wird heraufgesetzt und geringe Schmerzen vom Körper ignoriert.

<sup>11</sup>948, Blatt 40ff

Pakt mit dem Teufel geschlossen, indem er Gott verleumdete und 3 Fuß zurück getreten sei. Einen Grund für den Pakt gab er nicht an. Er habe Geld vom Teufel erhalten, welches sich aber in Dreck verwandelt habe.

Bald danach sei der Teufel in Gestalt eines schmalen, mageren Weibsbilds mit Namen Susanna zu ihm gekommen. Sie hätte graue Kleider, rote Strümpfe und Schuhe getragen und eine grimmige Stimme gehabt. Er habe höchstens 5 bis 6 Mal im Jahr mit ihr geschlafen, denn das war nach seinen Angaben unangenehm, „ein Hauff kalter lumperey“ gewesen. Er erklärte, einen eigenen Hund und ein eigenes Schwein mit dem Gift von der Buhlin vergiftet zu haben.



Abbildung: Hoxe und Hexer beim Flug zum Sabbat (Ulrich Molitor, 1489)

Er sei 6 oder 7 Mal pro Jahr auf einem halben Pferd zum Hexentreffen gefahren, wo getanzt, gesprungen, getrunken und gegessen, aber keiner satt würde. Er habe die verschiedensten Tanzplätze der Umgebung besucht, immer in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag. In der Mittsommernacht müsste er dem Teufel immer seine Treue



angeloben. Zuletzt sei er vor 4 Wochen auf dem Tanz in Weiberg unter der Linde gewesen. Dort hätte er vom Teufel blaues Geld erhalten, was aber wiederum zu Dreck zerfallen sei.

Danach wurde er nach den Personen befragt, die er auf dem Hexentanz gesehen haben sollte.

Diese Aussagen waren in jedem Prozess der Garant für einen Fortlauf der Prozesse, lieferten sie doch weitere Namen potentiell zu verfolgender Personen. Und so nannte Vester 24 Personen, die angeblich mit ihm den Tanz besucht hatten. Die Hälfte der Komplizen Vesters kamen aus Weiberg. Er bezichtigte folgende Personen: Cua Steffelen, die alte Schreckenbergsche, Cordts Mehloff und dessen Magd Anna Erica, Schmidthenßes Frau Barbara und aus Knickhernes Haus die Frau Gertrud und deren Tochter Elske. Weitere Frauen und Männer wurden genannt, die bestimmte Aufgaben auf dem Fest zu erfüllen hatte: Heerdes Jürgens Frau Enneke sei die Köchin des Festes, dessen Tochter Anne Catrin und der Sohn Jürgen seien König und Königin gewesen und der Trommelschläger schlug die Trommel. Diese bestand angeblich aus Glas und wurde mit einem Fuchsschanz geschlagen. Auch dessen Tochter Enneke sei anwesend gewesen. Der Sohn von Stoffeln Hieronymus, mit Namen Eckert Walter, wurde zunächst bezichtigt, aber im weiteren Verlauf des Prozesses wieder entlastet.

Von den denunzierten Personen endeten noch im gleiche Jahr mindestens drei als vermeintliche Hexen auf dem Scheiterhaufen: die alte Schreckenbergsche aus Weiberg sowie Anna Sander, die alte Goewesche genannt, und Peter Sander aus Barkhausen.

Somit hatte Vester alle Elemente des Hexenglaubens genannt: den Teufelspakt, die Buhlschaft, den Schadenzauber, den Flug durch die Luft sowie den Hexentanz.

Das Verhör und auch die Folter waren beendet. Nun musste Vester seine Aussage bestätigen. Er schwor, dass alles, was er gesagt hatte, wahr und richtig sei, und er würde es den Denunzierten auch ins Gesicht sagen, wenn er müsste.

Am Sonntag, den 12. Oktober, wurde der Mann noch einmal dazu aufgefordert, seine Aussagen zu bestätigen. Dies tat er, ergänzte noch scheinbar verwirrt, dass sein Schwein einen weißen Fleck hinterm Ohr gehabt hatte. Daraufhin wurde ihm seine Hinrichtung angekündigt.

Am 14. Oktober, einem Dienstag, nachdem Vester seine letzte Beichte beim Pastor von Siddinghausen abgelegt hatte, wurde er auf den öffentlichen Gerichtsplatz vor die Ringelstein geführt. Vor der versammelten Menschenmenge wurde seine Aussage verkürzt vorgelesen. Alle erfuhren, dass er gegen Gott und Recht verstoßen hatte, indem er den Teufelspakt einging, dass er von Margaretha Weißbecker die Zauberkunst gelernt, zu verschiedenen Zeiten Tiere vergiftet hat und am Hexentanz anwesend gewesen war. Die Namen der von ihm denunzierten Personen wurden nicht verlesen, so dass niemand wusste, wer zu seinen vermeintlichen Komplizen gehörte.

Dann wurde sein Todesurteil verkündet: Vester sollte zum abscheulichen Exempel und zur eigenen Strafe auf der Richtstätte bei der Barkhauser Warte öffentlich mit dem Schwert hingerichtet und anschließend verbrannt werden. Er starb noch am gleichen Tag.

## Schluss

So unglaublich diese Ereignisse aus der heutigen Sicht auch sind, wir müssen uns vor Augen halten, dass die Menschen der damaligen Zeit fest davon überzeugt waren, dass die Hexen existierten. Auch die Angeklagten selbst glaubten daran, dass es Personen unter ihnen gab, die sich mit dem Teufel verbündet hatten. Immer wieder tauchten damals Gerüchte über einzelne Personen auf, die das Vertrauen der Dorfgemeinschaft erschütterten. Dies war umso bedrohlicher, da die Bewohner eines Ortes stark voneinander abhängig waren. Dennoch war jede einzelne Person, die auf dem Scheiterhaufen endete, unschuldig. Ihre dokumentierten Aussagen waren unter Folter erzwungen worden. Sie sagten nicht aus, was sie erlebt hatten, sondern das, was das Gericht



hören wollte. Diese Menschen verdienen auch heute noch unser Mitleid, wurden sie doch Opfer von Wahnvorstellungen, aber auch von falschen Verdächtigungen, Gerüchten, Misstrauen, Engstirnigkeit und Vorurteilen. Und da uns die letzten fünf menschlichen Eigenschaften auch heute immer noch begegnen, sind uns einzelne Vorgänge möglicherweise weniger fremd, als uns lieb ist.

Im Anhang dieses Aufsatzes befindet sich eine Liste mit allen namentlich bekannten Opfern der Hexenverfolgung aus Weiberg und Barkhausen. Einige der Namen existieren so oder ähnlich auch heute noch in den Ortschaften.<sup>12</sup> Es ist nicht auszuschließen, dass es sich bei den angeklagten Personen um Vorfahren dieser Familien handelt. Doch muss man sich auch darüber im Klaren sein, dass zwischen den Prozessen und heute mindestens 340 Jahre und etliche Generationen liegen. Daher ist eine Verwandtschaft zwischen vermeintlichen Hexen und heute lebenden Personen auch nicht zwingend gegeben.

Die Redaktion der „Heimatschriften“ hat in Aussicht gestellt, im nächsten Heft einen zweiten Teil mit weiteren Informationen über die Hexenprozesse zu veröffentlichen. Wenn der ein oder andere vielleicht hinter einem Namen auf der Liste einen eigenen Vorfahren vermutet und mehr darüber wissen möchte, kann er sich gerne an die Redaktion wenden. Es wird dann versucht, in der nächsten Schrift auf diese Prozesse einzugehen.

*Roswitha Hillebrand*

<sup>12</sup> In der frühen Neuzeit gab es noch keine Norm für die Rechtschreibung. Nur wenige Personen überhaupt beherrschten das Schreiben. Sie schrieben die Worte so, wie sie sie hörten, was z.T. so weit geht, dass in einem Satz das Wort „und“ auf drei verschiedene Weise zu lesen ist. Auch Namen wurden so aufgezeichnet, wie sie der Protokollant der Gerichtsprozesse, der sogenannte Schreiber, hörte. Und so kommt es vor, dass während eines Prozesses der Name des Angeklagten verschiedene Schreibweisen aufweist.

## OPFER DES HEXENGLAUBENS AUS WEIBERG UND BARKHAUSEN

1578/ Gerichtsort: Keine Angaben, vermutlich Büren

| Name                    | Ge-<br>schl. | Wohnort            | Alter | Personenstand/<br>Familie | Ausgang des<br>Prozesses               |
|-------------------------|--------------|--------------------|-------|---------------------------|--|
| Gerne/ Grene<br>Frenyen | W            | Barkhausen         | erw.  | mind. 1 Sohn              | Bekenntnis <sup>13</sup><br>30.08.1578 |
| Groten Claesen          | M            | evt.<br>Barkhausen | erw.  | verheiratet, Kinder       | Bekenntnis<br>04.07.1578               |

1630/31 Gerichtsort Ringelstein

|                             |   |         |                         |                         |   |
|-----------------------------|---|---------|-------------------------|-------------------------|---|
| Biggen Hanß                 | M | Weiberg | ca. 60<br>Jahre         | verheiratet             | Bekenntnis<br>13./14.12. 1631;<br>hingerichtet    |
| Maria Bruns/ß               | W | Weiberg | erw.                    | verwitwet,<br>kinderlos | Bekenntnis<br>17.+20. 12. 1630                    |
| Trummel-<br>schlägerske     | W | Weiberg | alt                     | verheiratet             | Bekenntnis<br>17.+20.+21.12.<br>1630;hingerichtet |
| Jacöbken Fuhrmann<br>(Kind) | M | Weiberg | Kind,<br>ca. 9<br>Jahre | Betteljunge             | Teilgeständnisse<br>um den<br>13.11. 1630         |
| Studen Cornimus             | M | Weiberg | keine<br>Angab<br>en    | keine Angaben           | hingerichtet<br>17. 03.1631                       |

<sup>13</sup> Auch wenn in vielen Fällen nur ein Bekenntnis, d.h. ein Geständnis vorliegt, kann davon ausgegangen werden, dass diese Personen hingerichtet worden sind.

|                               |   |            |           |  |                                     |                                 |            |               |                |                                      |
|-------------------------------|---|------------|-----------|--|-------------------------------------|---------------------------------|------------|---------------|----------------|--------------------------------------|
| Herß Trina                    | W | Weiberg    | k.A.      | k.A.                                   | Landesamtdts Elsa weisung 5.8.1631  | W                               | Weiberg    | erw.          | k.A.           | hingerichtet 27. 03. 1631            |
| Zacharias Frau Gerdt.         | W | Weiberg    | erw.      | verheiratet                            | verm. hert(rud) richtet 1. 1631     | W                               | Barkhausen | erw.          | k.A.           | hingerichtet verm. 27.03.1631        |
| Der alte Ricus                | M | Barkhausen | alt       | verheiratet, mind. 2 Söhne             | hingeric                            | Jentzens                        | W          | Weiberg       | erw.           | verheiratet                          |
|                               |   |            |           |  | 17.03.1631                          | Juden Curdt                     | M          | Weiberg       | erw.           | hingerichtet n. dem 22.3.1631        |
|                               |   |            |           |  |                                     | far Ennike, Rotger urts Tochter | W          | Weiberg       | erw.           | hingerichtet n. dem 30.3.1631        |
| Schnitgerske Ennike           | W | Barkhausen | erw.      | verheiratet, mind. 1 verstorbenes K.   | Bekennerd 06.04.1631 hingeric       | urd Rotgers Frau                | W          | Weiberg       | über 60 Jahre  | verheiratet, mind. 1 Tochter         |
| Alte Arnske                   | W | Weiberg    | Alt       | Großmutter, mind. 1 Tochter            | hingeric                            | eneken Elske                    | W          | Weiberg       | erw.           | hingerichtet n. 0.3.1631             |
| Johan Studen, der Dennemarker | M | Weiberg    | erw.      | verheiratet                            | hingeric                            | ohlen Herman                    | M          | Weiberg       | erw.           | Bestätigung 30.03.1631; hingerichtet |
| Johann G/Cors                 | M | Weiberg    | erw.      | eine Tochter                           | Bestätig Bekenm 09.04.1631 hingeric | ebeken Marcußon pchter          | W          | Weiberg       | k.A.           | hingerichtet                         |
| Sennerske Trina               | W | Barkhausen | erw., 30? | verheiratet                            | Bekenn 15.03.1631                   | enrichs Lisa                    | W          | Weiberg       | erw.           | Urteil vom 9.3.1631                  |
| Gert(rud) Ricus, die alte     | W | Barkhausen | alt       | Ehefrau vom alten Ricus, mind. 2 Söhne | hingeric                            | hristianuskas Tochter Gert.     | W          | Vmtl. Weiberg | erw.. 20 Jahre | Urteil 30.03.1631; hingerichtet;     |
| Hertische Trina               | W | Weiberg    | alt       | k.A.                                   | hingeric                            | ors Gretke                      | W          | Weiberg       | Jgd. oder erw. | Bestätigung 02.04.1631; hingerichtet |
| Christianuske Ennike          | W | Barkhausen | erw.      | verheiratet                            | hingeric                            |                                 |            |               |                |                                      |



|                                     |   |            |                       |                                  |   | 1670/ Gerichtsort Ringelstein                               |   |            |                     |  |                            |
|-------------------------------------|---|------------|-----------------------|----------------------------------|---|---|---|------------|---------------------|--|----------------------------|
| Lehrer Dirick, Sohn v. Gockels Adam | M | Barkhausen | erw.                  | verheiratet                      | hingerichtet<br>07.04.1670                | Peter Sander(s)   | M | Barkhausen | ü. 50 Jahre         | k.A.                                     | hingerichtet<br>27.10.1670 |
| Christianuske Ennike                | W | Weiberg    | erw.                  | erwachsene Tochter, ein Sohn     | Bestätigung<br>03.04.1670<br>hingerichtet | Vester Stratman/<br>Strathen                                | M | Weiberg    | ca. 44 Jahre        | k.A.                                     | hingerichtet<br>14.10.1670 |
| Herman Pohlens<br>Frau Elske        | W | Weiberg    | um die<br>30<br>Jahre | 1 Kind                           | Bestätigung<br>04.04.1670<br>hingerichtet | Anna Sanders von<br>Schwelle/ die alte<br>Göwesche          | W | Barkhausen | über<br>63<br>Jahre | mind. 1 Tochter                          | hingerichtet<br>27.10.1670 |
| Gerdt's Trineke                     | W | Weiberg    | erw.<br>jung          | unverheiratet,<br>eine Schwester | Bestätigung<br>04.04.1670<br>hingerichtet | Gertrudt Gercke/ die<br>alte Knickvöbesche                  | W | Weiberg    | alt                 | k.A.                                     | hingerichtet<br>24.11.1670 |
| Jüörgen Ricus                       | M | Barkhausen | um die<br>30<br>Jahre |                                  | Bestätigung<br>04.04.1670<br>hingerichtet | Die alte Schrecken-<br>bergische, Eva<br>Schrecken-<br>berg | W | Weiberg    | alt                 | verheiratet, mind. 1<br>erwachsener Sohn | hingerichtet<br>24.11.1670 |
| Trineke, des Vogels<br>Schwester    | W | Barkhausen | erw.                  | verheiratet                      | hingerichtet                              |   |   |            |                     |  |                            |
| Pauls Adam/ der<br>Vogel gen.       | W | Barkhausen | erw.                  | verheiratet                      | Bestätigung<br>05./06.04.<br>hingerichtet |   |   |            |                     |  |                            |
| ??                                  | M | Weiberg    | erw.                  | verheiratet, Kind                | hingerichtet<br>07.04. 1670               |   |   |            |                     |  |                            |
| Jorgen Marcußen<br>Sohn             | M | Weiberg    | erw.<br>(jung)        | unverheiratet                    | hingerichtet<br>11.04.1670                |   |   |            |                     |  |                            |

**HOFFMANN &  
STAKEMEIER**  **INGENIEURE**  
GMBH

Königlicher Wald 7 33142 Büren Telefon 02951 / 9815-0 Telefax 02951 / 9815-50

Siedlungswasserwirtschaft - Verkehrsplanung - Städtebau  
Industriebau - Architektur - Landschaftsplanung



**Tennis-Center  
Erwitte GmbH**

Bruchweg 4  
59597 Erwitte  
Telefon 02943/1648  
Mobil 0173 / 279 13 08



## Der Jahresrückblick Weiberg 2009



### Taufen:

Paula Brockmeyer

Danilo Rucinski

Leon Rose

Wiebke Götte

Julian Salmen

Silas Angerer, Büren

Anni Clara Kemper

### Kommunionkinder:

Chantal Kaup

Fabian Luckey

Simon Luckey

Hanna Meuer





### Gefirmte:

Julian Happe  
 Daniel Hesse  
 Pia Hesse  
 Patrick Luis  
 Robin Meuer  
 Marvin Mühlenbein

Pascal Schäfer  
 Stefan Schumacher  
 Kareen Stimpel  
 Lea Thiel  
 Sina Trilling

### Konfirmation:

Sarah Luckey

### Trauungen:

Christoph Salmen und Andrea Sietzer

Ansgar Bunse und Carolin Plümpe

Christoph Berg und Silke Helle

### Goldene Hochzeit:

Eheleute Alfons und Gerti Stimpel (22.9.)

Eheleute Klemens und Änne Kneer (15.10.)

### Verstorbene:

|                  |                      |
|------------------|----------------------|
| Antonie Salmen   | Heinrich Münster     |
| Johanna Potthoff | Ferdinand Salmen     |
| Klaus Wördehoff  | Clara Josefine Bunse |
| Kurt Gutzeit     | Ewald Bienia         |



## Jahresrückblick 2009

Am 06.01. zogen wieder die Sternsinger von Haus zu Haus. Der Erlös der Sammelaktion war für die Missionsstation von Sr. Elisabeth in Eikwe/Ghana bestimmt.

Wieder einmal verwandelten ca. 500 prächtige Kleider und mindestens ebenso viele hübsche Frauen die Weiberger Schützenhalle in ein Modehaus der besonderen Art. Zum 11. Mal organisierte der Heimatschutzverein am 2. Januarwochenende den Schützenfest-Kleiderbasar, der wieder regen Zuspruch und lobende Anerkennung bei den Gästen fand.



*Bild: Junge „Hofdamen“ beim Kleiderfest-Basar*

Am 16. 1. fand die erste große Probe des Musikvereins im neuen Jahr statt.

Anfang Februar übernahm der aus Weiberg stammende Pfarrer **Bernhard Henneke** die Leitung des Pfarrverbundes Egge mit den 3 Gemeinden Altenbeken, Schwaney und Buke. Bernhard Henneke ist 1992 vom damaligen Weihbischof Bode zum Diakon und im Mai 1993 von damaligen Kardinal Degenhardt zum Priester geweiht worden. Nach dem Vikariat in Olpe, Herzebrock und Winterberg wurde er 2002 Pfarrer in Lage und 2003 Leiter des Pastoralverbundes Lippe-West. Seit Juni 2007 war er zusätzlich Seelsorger in Oerlinghausen.

Am 6. Februar veranstaltete der Heimat- und Verkehrsverein wieder die **Fackelwanderung** für kleine und große Kinder. Leider nahmen aufgrund des heftigen Schneesturms nur wenige Unentwegte an der halbstündigen Wanderung teil.



Am 8. Februar fand unter großer Beteiligung die **1. Trainingswanderung für den Bürener Wandertag** in Weiberg statt. Die recht große Gruppe absolvierte einen Rundkurs von ca. 20 km rund um Weiberg.



Am 14.02. führte der Messdienerausflug zum Bowling-Center in Geseke.

Die hl. Messe am 15.2. wurde vom Shanty-Chor aus Geseke mitgestaltet. Anschließend gab es einen musikalischen Frühschoppen im Pfarrheim, bei dem der Shanty-Chor für eine tolle Stimmung sorgte.



Am 24.2. organisierte die KFD eine Karnevalsfeier für Alt und Jung. Auch die Jugendgruppe führte eine Karnevalsfeier im Jugendraum durch.

An der Versammlung des Kreisschützenbundes, welche traditionell in dem Ort stattfindet, in dem auch das Kreisschützenfest ausgerichtet wird, nahm eine Abordnung des Vorstandes des Heimatschutzvereins am 03. April auf der Harth teil.

Der Weltgebetstag der Frauen (6.3.) fand in diesem Jahr in Barkhausen statt.

Während der Osterferien renovierte die Jugendgruppe den Jugendraum.

Um 6.00 Uhr fand am 19.3. eine Frühschicht in der Kirche statt. Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zum Frühstück ins Pfarrheim ein.

Zum dritten Mal wurde im Stadtgebiet Büren am 21. März ein Stadtkönigsschießen ausgerichtet. Schießberechtigt waren alle amtierenden Schützenkönige aus dem Stadtgebiet Büren. Aus Weiberg nahm König Dirk Wolf teil.

## 95 Jahre KFD Weiberg

### Ein kleiner Rückblick über die Geschichte der KFD

Pfarrer Freitag, der von 1913 – 1927 in der Katholischen Kirchengemeinde St. Birgitta Weiberg tätig war, bemühte sich gleich zu Beginn seiner Amtszeit um die Gründung eines „Müttervereins“. Im Jahre 1914 legte er eine Mitgliederliste an, die auf der ersten Seite folgende Eintragung enthält: „Gründung des Müttervereins: Errichtung durch den Bischof: 21.3.1914. Offiliation in Regensburg: 6.4.1914. Freitag, Pfr.“.

Aus dem damaligen „Mütterverein“ ist inzwischen die „KFD St. Birgitta Weiberg“ geworden mit z.Zt. 123 Mitgliedern. Das Gefühl der Gemeinschaft spielt in der KFD eine große Rolle für Erfahrungsaustausch, Entspannung und Erholung. Die KFD versucht, möglichst vielen Frauen auf dem Boden der Kirche eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten.

Aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts existieren leider keine schriftlichen Unterlagen, denen historische Informationen über die Entwicklung der KFD Weiberg in den ersten Jahrzehnten entnommen werden können. Durch Zeitzeugen konnten jedoch „Informationslücken“ teilweise beseitigt werden. Die Frauengemeinschaft ist dankbar, dass in Weiberg bis heute immer wieder Frauen bereit waren und sind, ihre Freizeit in die KFD-Arbeit zu investieren.

Die Funktion der 1. Vorsitzenden haben wahrgenommen, soweit sich das zurückverfolgen lässt:

- Theresia Ludewig (bis 1968)
- Maria Berg (1968 – 1985)
- Brigitta Hesse (1985 – 1993)
- Magdalene Götte (1993 – 1997)
- Anneliese Vössing (1997 – 2005)
- Seit 2005 ist Marilies Dahlhoff 1. Vorsitzende.

In den 95 Jahren hatte die KFD ebenfalls verschiedene Präsidies, angefangen mit dem Gründer Pfarrer Freitag, dann die Pfarrer Wiemers, Schröder, König und Becker sowie die Pastöre Blauschek, Fuß, Beiwinkel, Babiuch, Jochem, Schmidt und Pfarrer Gede. Sie alle haben die Arbeit wirksam unterstützt. Das gilt auch besonders für den amtierenden Präses Herrn Pastor Loer.

Seit der Errichtung des Pastoralverbundes arbeitet die KFD eng mit den KFD-Gruppen aus Barkhausen, Harth und Hegensdorf zusammen. Die gemeinsamen Aktionen stärken das Gemeinschaftsgefühl und oft erwachsen hieraus auch wieder neue und oft gemeinsame Ideen, die dann gemeinsam verwirklicht werden können.

**Die Jubiläumsveranstaltung fand am Samstag, 21. März 2009 ab 15 Uhr in der Schützenhalle Weiberg statt.**





Das Jugendblasorchester des Musikvereins Weiberg unter Leitung des Dirigenten **Enno Hinrichs** spielte zur Einleitung ein feierliches Musikstück.

Anschließend eröffnete die 1. Vorsitzende der KFD **Marilies Dahlhoff** die Jubiläumsveranstaltung, sprach allen ein herzliches Willkommen aus und begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrengäste.



Nach der Begrüßung umschrieb die KFD-Vorsitzende Marilies Dahlhoff die Aufgaben des erst vor wenigen Jahren gewählten Vorstandes im Zusammenwirken mit der gesamten Frauengemeinschaft mit den Worten „Gemeinsam sind wir stark – aus dem Samen, der gesät wurde, entwickelt sich ein zartes Pflänzchen, das stark werden soll.“

In der Predigt nahm **Pastor Loer** Bezug auf das Lukas-Evangelium und hob die Aussage Mariens hervor „Lass es geschehen“. Maria habe damit in der im Evangelium geschilderten Situation sehr deutlich ihre Glaubensstärke und ihr uneingeschränktes Vertrauen zu Gott zum Ausdruck gebracht. Nach Gründung der Frauengemeinschaft, des damaligen Müttervereins, habe der erste Weltkrieg begonnen.

Es galt, untereinander Mut zu machen, um alles gemeinschaftlich zu bestehen. Viele hätten in zurückliegender Zeit Höhen und Tiefen im Verein und auch einzeln persönlich erlebt. Der Ausspruch Marias im Vertrauen auf Gott „Lass es geschehen“, habe sicherlich vielen Halt und Hoffnung geben können. Pastor Loer erinnert an den Song „Let it be“ von den Beatles (Paul McCartney), der nicht nur ein Evergreen, sondern inzwischen quasi auch ein „Marienlied“ geworden sei. Dieses Lied wurde anschließend per Tonträger abgespielt.

Anschließend beteten alle gemeinsam das „Vater unser“. Pastor Loer erteilte den Segen. Zum Abschluss der Andacht sang der Frauenchor das Lied „Christen singt ein Lied der Freude“.

KFD-Vorsitzende **Marilies Dahlhoff** eröffnete zum gemeinschaftlichen Kaffeetrinken die reichhaltige Kuchentheke. Nach dem Kaffeetrinken versammelten sich alle Vorstandsfrauen der benachbarten KFD im Bereich des Mikrofons. Frau **Neesen** gratulierte der KFD Weiberg offiziell im Namen der KFD Barkhausen, Harth und Hegensdorf zum Jubiläum. Sie erklärte „Jeden Tag Sonne“ könne das Motto für die Arbeit der katholischen Frauengemeinschaften sein. Sie führte ferner wörtlich aus: „Tag für Tag eine kleine Freude, die wünschen wir Euch für Euer weiteres Engagement. Wir wünschen uns in guter Gemeinschaft ein weiteres enges Zusammenarbeiten.“

Ortsvorsteher **Willi Luis** sprach die Glückwünsche der „ganzen Gemeinde“ aus. Als Präsent übergab er aus dem Ortsvorsteherfonds zum Zwecke der Unterstützung der KFD-Arbeit einen Betrag von 300 €. Willi Luis wünschte eine weiterhin gute Zusammenarbeit im Dorf und betonte „Wir freuen uns auf das 100-jährige Jubiläum!“

**Pastor Loer** gratulierte im Namen der Kirchengemeinde St. Birgitta Weiberg. Er hob hervor, die KFD leiste einen wichtigen Beitrag für unsere örtliche Gemeinschaft und zur Mitgestaltung des Gemeindelebens. Er dankte ausdrücklich den Damen des KFD-Vorstands für ihr Engagement. Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Beatrix Schumacher und stv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes Helga Hesse übergaben Blumensträuße.

Anschließend begann **Sr. Christhild** von den Schwestern der christlichen Liebe mit ihrem Vortrag „Frauen um Jesus herum – was sagt uns das für die heutige Zeit?“

Sie wies darauf hin, dass sich in der heutigen Diskussion über die „Stellung der Frau in unserer Gesellschaft“ sowohl die Konservativen als auch die sog. Fortschrittlichen argumentativ häufig auf Jesus berufen würden. Die Situation der Frau im damaligen Judentum habe sich so dargestellt, dass sie eine untergeordnete Bedeutung hatte. In diese Zeit sei Jesus hinein gewachsen. Jesus habe sich zweifellos eines jeden Menschen ohne Unterschied angenommen. Sr. Christhild warf die Frage auf, was das neue im Umgang mit Frauen durch Jesus gewesen sei. Sie antwortete dahingehend, Jesus habe von Anfang an Frauen um sich geschart. Dazu habe u.a. Maria Magdalena gehört. Die Frauen seien jedoch nicht zu den Aposteln gerechnet worden. Diese Frauen gehörten aber zur engeren Nachfolge Jesu.

Jesus sei mit einer damals unbekanntenen Offenheit und Freiheit den Frauen begegnet. Er habe öffentlich mit Frauen gesprochen, z.B. mit der Samariterin, was zur damaligen Zeit unüblich gewesen sei. Jesus habe sich eingesetzt für die Personenwürde der Frau.

Zu der Frage „Welche Impulse gehen von den Begegnungen Jesu mit Frauen aus?“ entwickelte Sr. Christhild einige Thesen, u.a.

- Jesus begrüßt in uns den Mut auch Tabus zu brechen. Er habe z.B. auch am Sabbat eine gekrümmte Frau geheilt und damit ein jüdisches Gesetz gebrochen.
- Jesus erwartet unsere (positive) Hartnäckigkeit (Geduld, Aushaltevermögen).
- Jesus befreit uns von Neid und Konkurrenzdenken und erweckt in uns Mitfreude an den Fähigkeiten und Möglichkeiten anderer.

Sr. Christhild begründete ihre einzelnen Thesen sehr anschaulich. Sie erinnerte auch an die bekannte Begebenheit, in der Jesus einer sündigen Frau begegnete und anwesende Männer ihre Steinigung als Bestrafung verlangten. Jesus habe entschieden gesagt: *„Wer von Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.“*

Dies könne dahingehend interpretiert werden, dass Jesus mit dieser Aussage die Frauen den Männern gleichgestellt habe.

Sr. Christhild wünschte der KFD für ihre Arbeit immer wieder Freude daran, Gemeinschaft zu stiften. „Frauen können in jeder Lebenslage jene wesentlichen Eigenschaften einbringen, die erforderlich sind für tiefes Verständnis zu mitmenschlichen Beziehungen“, so Sr. Christhild.

Der Vortrag von Sr. Christhild wurde mit großem Beifall belohnt. KFD-Vorsitzende Marilies Dahlhoff überreichte ihr als kleines Dankeschön einen Blumenstrauß.





Anschließend wurden die ehemaligen KFD-Vorsitzenden Maria Berg, Brigitta Hesse, Magdalene Götte und Anneliese Vössing zur Ehrung aufgerufen. Marilies Dahlhoff informierte darüber, dass Maria Berg von 1968 bis 1985, Brigitta Hesse von 1985 bis 1993, Magdalene Götte von 1993 bis 1997 und Anneliese Vössing von 1997 bis 2005 das Amt der Kfd-Vorsitzenden in Weiberg engagiert wahrgenommen haben. Jede einzelne von ihnen habe Initiativen und Impulse in die Arbeit der Kath. Frauengemeinschaft eingebracht. KFD-Vorsitzende Marilies Dahlhoff dankte ausdrücklich jeder ihrer Vorgängerinnen für das große ehrenamtliche Engagement und überreichte ihnen jeweils unter dem Beifall aller Anwesenden einen Blumenstrauß.



Anschließend trug der Frauenchor die Lieder vor „Nun will der Lenz uns grüßen“, „Es blühen die Wiesen und Felder“ und „Wohl ist die Welt so groß und weit“.

Danach bedankte sich Marilies Dahlhoff bei allen, die zum Gelingen der Jubiläumsfeier beigetragen haben. Sie dankte ausdrücklich dem Frauenchor unter Leitung von Lidija Kassatkina und dem Jugendblasorchester unter Leitung von Enno Hinrichs für die gelungene musikalische Umrahmung. Sie schloss den offiziellen Teil der Jubiläumsveranstaltung um 17.45 Uhr mit den Worten „So Gott will, sind wir in 5 Jahren wieder mit ‚Pauken und Trompeten‘ da und feiern das 100-jährige Jubiläum“.

\*\*\*

Der Musikverein gestaltete einen „Böhmischen Abend“ in Sieveringen (21.3.); am 4.4. gab es dann einen „Böhmischen Abend“ in Weiberg. Die 60 Musikerinnen und Musiker unter Leitung von Enno Hinrichs und die Solisten Wolfgang

Oppermann und Heinz-Josef Rosenkranz sorgten für gute Unterhaltung mit bekannten Stücken aus der Polka-, Walzer- und Marschmusik. Mit dieser Veranstaltung eröffnete der Musikverein sein 90jähriges Jubiläum, das mit dem Kreismusikerfest im Oktober seinen glanzvollen Höhepunkt fand.

Die Kreuzwegandacht am 27.3. wurde, ebenso wie die Maiandacht am 12.5. und die Ewige Anbetung am 20.11., von der Caritaskonferenz gestaltet.

Am 11.04. fand dieses Jahr die Feier der Osternacht statt; anschließend luden die kirchlichen Gremien zum „Halleluja-Schluck“ ins Pfarrheim ein.

Nach der hl. Messe am 2. Ostertag, die vom Frauenchor St. Birgitta mitgestaltet wurde, gab es „Hasensuchen“ für unsere kleinen Gemeindemitglieder.

Am Weißen Sonntag (19.04.) gingen 4 Kinder aus Weiberg zur 1. Hl. Kommunion.

Am 25. April fand der Bezirksjungschützentag in Atteln statt. Mitglieder der Jungschützenabteilung sowie eine Fahnenabordnung des Heimatschutzvereins nahmen daran teil.

Der Frauenchor „St. Birgitta“ nahm am 25.4. am Freundschaftsingen des Frauenchors Brenken teil. Der Frauenchor Brenken feierte sein 25-jähriges Bestehen.



Am 26. April organisierte der Heimat- und Verkehrsverein zum ersten Mal eine **Familienwanderung**. Bei dem Kurs, der in Richtung Volbrexen führte, mussten die Kinder einige Aufgaben am Wegesrand lösen und wurden anschließend mit einem kleinen Präsent entlohnt. Die Veranstaltung wurde durch ein gemütliches Beisammensein auf dem Grillplatz abgeschlossen.

In der Woche vom 4.-9. Mai fand die alljährliche „Aktion Babykorb“ statt. Es konnte erneut eine sehr große Menge Baby- und Kinderausstattung der Kleiderkammer in Büren übergeben werden.

Die KFD führte am 6.5. eine Abendwallfahrt nach Wormbach durch.

Der Musikverein spielte beim Musikfest in Essentho (10.5.) und in Brenken (16.5.) auf.

Am 10.05. fand die Agathaprozession statt. Die Prozession nahm den Weg der Fronleichnamsprozession. Die Bittprozession führte wieder nach Harges Kreuz (20.05.)



Im Mai erhält das Pfarrhaus einen neuen Anstrich. Die Terrasse wird vergrößert und erhält einen Sichtschutz.

Am 20.05 fand auf dem Betriebsgelände der Brauerei Strate ein Brauereifest statt. Eingeladen waren alle Kunden der Brauerei, so auch der Heimatschutzverein Weiberg. Bei hervorragendem Sommerwetter konnte hier das anlässlich des Jubiläums der Varusschlacht gebraute Thusnelda-Bier probiert werden.

Der diesjährige Seniorenausflug fand am 28.5. statt. Aus Barkhausen und Weiberg nahmen 42 Personen teil. Ziel war zunächst das Bauernhofcafé Birkenhof in Hardehausen. Anschließend fuhr die Gruppe nach Kleinenberg. Dort fand an der Mariengrotte eine kurze Andacht statt. Um 16 Uhr zelebrierte der örtliche Pastor Berief in der Wallfahrtskirche eine hl. Messe. Der Abschluss war dann in der Waldschänke in Ringelstein, wo ein kleiner Abendimbiss gereicht wurde.

Die musikalische Umrahmung durch den Musikverein Weiberg erfolgte bei folgenden Schützenfesten: Siddinghausen, Lichtenau und Rüthen.

Mitte Juni - und damit rechtzeitig vor dem Kreisschützenfest in Harth - wurde der Radweg zwischen Weiberg und Harth fertig gestellt. Seitdem nutzen diesen ca. 1 km langen asphaltierten Weg viele Kinder, Spaziergänger und Radfahrer.

Die Sommersammlung der Pfarrcaritas, die unter dem Motto „Not hat ein Gesicht“ stand, erbrachte für Weiberg 525 € und für Barkhausen 182 €.

Die Fronleichnamsprozession, die in diesem Jahr in Harth am 11.06. stattfinden sollte, musste wegen Regen ausfallen.

Den Firm-Gottesdienst zelebrierte am 12.6. Weihbischof Manfred Grothe. Aus Weiberg wurden 12 Jugendliche gefirmt, aus Barkhausen 7 Jugendliche.

Am Regionaltag des Caritasverbandes am 17.6. im Pfarrheim in Büren nahmen 5 Personen aus Weiberg und Barkhausen teil.

Mitarbeiter des Regionalbüros informierten interessierte Bürger am 24.6. zum Thema „Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen dem Regionalbüro und dem Ort Weiberg“ im Sportheim im Beisein des Bürgermeister-Kandidaten Burkhard Schwuchow.



*Bild: Vortrag des Regionalbüros Südl. Paderborner Land*

Am 29.06. fand die Hl. Messe wieder auf Gut Volbrexen statt; anschließend wurde bei herrlichem Wetter unter Regie des Frauenchors gegrillt.

## Das Weiberger Schützenfest



Conny Kriener

*Foto: Das Königspaar Sandra und Dirk Wolf*

Am Samstag begann bei schönem Wetter unter der Regentschaft von Sandra und Dirk Wolf das Fest. Der Weiberger Musikverein und der Spielmannszug aus Brenken führten nach der Schützenmesse den Zug an. Es wurden die Ständchen beim Oberst, dem Ortsvorsteher und dem Königspaar Wolf gebracht.

Nach einer kurzen Ansprache bei dem Königspaar Wolf wurde mit den beiden Kapellen, dem Königspaar und dessen Hofstaat zum Ehrenmal marschiert.

Hier wurde erstmalig der große Zapfenstreich gespielt. Beidseitig des Ehrenmales, mit Fackeln ausgestattet, waren uniformierte Feuerwehrmänner aufgestellt und gaben dem „Großen Zapfenstreich“ einen würdigen Rahmen.

Die Leistung der Musiker wurde durch angemessenen Applaus belohnt.

Nach dem Einmarsch des Königspaares und des Hofstaates in unsere Schützenhalle wurde die Königin geehrt. Der Königswalzer leitete den Festball ein.

Um 14.30 Uhr wurde am Sonntag zum Festzug angetreten. Musikalisch begleitet wurde der Zug von den Musikkapellen Hegensdorf und Siddinghausen, dem Spielmannszug Brenken und dem Tambourkorps Steinhausen.



*Bild: Königspaar mit Hofstaat 2009*

Nachdem die Fahnen und der Oberst mit seinem Adjutanten in den Festzug aufgenommen wurden, wurde das Königspaar Sandra und Dirk Wolf mit seinem schmuckem Hofstaat aus



der Boomstraße abgeholt. Der Weg führte durch die beflaggten Straßen unseres Ortes zum Ehrenmal.



Oberst Wigbert Meschede hielt eine Gedenkansprache mit dem Schwerpunkt - Gefangenschaft - mit anschließendem Gedicht eines sterbenden russischen Soldaten.

Im Anschluss wurde ein Kranz niedergelegt.

Nach dem Einmarsch in die Schützenhalle begrüßte Oberst Wigbert Meschede alle Festteilnehmer und Gäste. Bezirksbundesmeister Eberhard Banneyer zeichnete Oberleutnant Friedhelm Berg mit dem Verdienstorden des Bundes der Historischen Schützenbruderschaften aus.



Desweiteren wurde Mark Rosenkranz mit dem Prinzenorden und Patrick Luis mit dem Schülerorden ausgezeichnet. Aufgrund der Nässe des Rasens auf dem Bolzplatz wurde die Polonaise kurzfristig auf den gerade erst fertig gestellten Radweg Weiberg-Harth verlegt. Ein im Verlauf harmonischer Schützenfestsonntag ging am Abend sehr spät zu Ende.

Der Montag begann erstmalig in der Weiberger Schützengeschichte um 10.00 Uhr mit dem Antreten bei der Gaststätte im Dorf. Die Schützen waren zahlreich wie lange nicht erschienen. Und ein Novum: Alle in Uniform. Anschließend wurde der Vogel aufgesetzt. Am Schützenfrühstück nahmen geladene Gäste sowie Gönner des Heimatschutzvereins teil.

Gehrt wurden an diesem Morgen Mitglieder für 25- jährige und für 50- jährige Mitgliedschaft. Um 12.30 Uhr wurde zum Vogelschießen ausmarschiert. Nach einem kurzen Gebet gab der Oberst das Feuer frei.

Den Apfel sicherte Andreas Finke, das Zepter sicherte sich Dominik Schlüter und die Krone der zu dem Zeitpunkt noch

amtierende König Dirk Wolf. Fassprinzen wurden Heinz-Martin Hesse und Ralf Luckey.

Die Königswürde errang nach zähem Ringen mit noch 3 anderen Bewerbern nach dem 83. Schuss Christoph Salmen. Zu seiner Mitregentin erwählte er seine Ehefrau Andrea.

Gegen 15 Uhr wurde in die Schützenhalle mit anschließender Königsproklamation marschiert. Es wurde, wie geplant, nicht mehr ausmarschiert.

Der Nachmittag wurde als Familiennachmittag durchgeführt. Die Jungschützen führten ein sogenanntes Runkelschießen durch mit dem Ergebnis, dass der erste Weiberger Runkelkönig kein Mann ist, sondern eine Frau und auf den Namen Sandra Götte hört.

Parallel dazu trat die Jugendtanzgarde des Fürstenberger Karnevalvereins unter der Leitung von Laura Henkel und Anna Mause auf.

Gegen 18 Uhr wurde das Königspaar Salmen mit seinem Hofstaat von dem Fanfarenzug Prinz Regent und dem Musikverein Hegensdorf unter großem Beifall in die Schützenhalle geleitet. Der Königstanz eröffnete den Abend.

Die traditionelle Polonaise wurde wegen des Regens nicht durchgeführt. Unser Schützenfest 2009 klang in den frühen Morgenstunden des Dienstags aus.



Am 26. Juni organisierte die KFD eine Brauereibesichtigung im Brauhaus „Strate“ in Detmold.

Nachdem Vikar Christian Laubhold den Pfarrverband Büren-Süd verlassen hat, tritt Vikar Simon Schwamborn am 1.7. seinen Dienst im Pfarrverband an. Auch die bisherige Gemeindeferentin Marie-Luise Bittger wurde versetzt. Ihre Stelle nimmt Renate Bracht ein.

Die Arbeitsgruppe Weiberger 2020 – Projektgruppe Freizeitangebote Kinder und Jugendliche - veranstaltete vom 31.7. bis 1.8. ein **Zeltlager am Pfarrheim** in Weiberger. Alle Weiberger Kinder im Alter von 6 – 11 Jahren waren eingeladen. Auf dem Programm stand zunächst das Aufbauen der Zelte. Mit Unterstützung der Eltern war das Lager für die Nacht schnell



errichtet. Anschließend fand die Lagerolympiade statt. Die eingeteilten Gruppen mussten sich bei den Spielen Schlafsack-Rallye, Wäsche aufhängen, Wasserbomben-Wurf und Wäscheklammern-Klau messen. Während der Lagerolympiade stellten Meinolf Dahlhoff, Michael Ludewig und Hans-Werner Luckey die selbstgestaltete Lagerfahne der Kinder auf. Nach der Siegerehrung durch Hans-Werner Luckey gab es Würstchen vom Grill. Das entzündete Lagerfeuer zog alle Kinder magisch an. Bei Marshmallows und Stockbrot wurde gemeinsam rund um das Lagerfeuer geklönt. Gegen 23.00 Uhr brachen die Camper zu einer Nachtwanderung auf. Höhepunkt dieser Wanderung war das spektakuläre Feuerwerk. Um Mitternacht erreichten die Wanderer das Lager und die Nachtruhe begann. Am frühen Morgen stand bereits ein kleines Frühstücksbüffet für alle Teilnehmer bereit. Gegen 10.00 Uhr bauten die Eltern der übermüdeten Camper das Nachtlager ab. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto äußerten alle Teilnehmer den Wunsch im nächsten Jahr wieder am Pfarrheim zu zelten.

Am 05.07. fand die Lobetag-Prozession in Barkhausen statt.

Bei herrlichem Sommerwetter machte sich die Bürener Seniorenunion am 14. Juli auf den Weg, um den Ortsteil Weiberg mit seinen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Im Pfarrheim wurde die 16-köpfige Gruppe von Ortsvorsteher Willi Luis und Ortsheimatpfleger Lorenz Salmen begrüßt. Auch Bürgermeisterkandidat Burkhard Schwuchow wurde als Gast herzlich willkommen geheißen und nutzte die Gelegenheit zum Dialog mit den Senioren und zur Besichtigung des Ortes.

Am 25. Juli war das Freibad Harth-Weiberg zum wiederholten Male Austragungsort des **Hawei-Kurz-Triathlons**. Rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begaben sich auf die Strecke, die aus 200 m Schwimmen, 12,5 km Fahrradfahren und 2500 m Laufen bestand.

Zu Beginn der Veranstaltung warfen der Vorsitzende des Fördervereins Meinolf Dahlhoff, der Weiberger Ortsvorsteher Willi Luis, der Harther Ortsvorsteher Albert Atorf, sein Nachfolger Dirk Nölting und die beiden Bürener Bürgermeisterkandidaten Burkhard Schwuchow und Prof. Dr. Wigbert Hillebrand sowie Schwimmmeister Josef Gottschalk viele 20 Cent-Münzen in die Schwimmbecken des Freibades. Sofort machten sich zahlreiche Kinder und Jugendliche auf nach den Münzen in der Tiefe zu tauchen. Danach fiel der Startschuss für die Teilnehmer, die sich trotz schlechter Witterung dem Wettkampf stellten. Während des Triathlons mussten einzelne Kreisstraßen und Feldwege gesperrt und durch die Freiwilligen Feuerwehren aus Harth und Weiberg gesichert werden. Nach den Strapazen überreichten ihnen die „HaWei-Girls“ Anke Finke und Christine Grawe Blumenkränze und Siegerurkunden. Die ersten 3 der jeweiligen Altersklasse wurden mit Pokalen ausgezeichnet.



*Bild: Siegerehrung Schülerinnen*



*Bild: Siegerehrung Schüler*

Den Gesamtwettkampf gewannen Rolf Volmer (Geseko). Die beiden Salzkottener Christian Ernst und Jürgen Ehlert sicherten sich jeweils den ersten Platz in ihren Altersgruppen.

Während des Tages wurden auch zahlreiche Fotos mit einer speziellen Unterwasserkamera angefertigt.



*Bild: Unterwasserfoto von Simon und Moritz Luckey*

Am 31.7. probte der Musikverein zum ersten Mal wieder nach der Sommerpause.

Anlässlich der Libori-Festwoche halfen 4 Frauen der KFD beim Waffelbacken in Paderborn. Der Erlös kam einem guten Zweck zugute. (1.8.)

Der Frauenchor St. Birgitta feierte am 12.8. eine Sommerparty in Pfarrheim.

Im Rahmen des Bürener Open-Air-Sommers trat die sich auch aus Weiberger Musikern zusammengesetzte Band „Flight 69“ auf, die sich hauptsächlich dem Nachspielen von Bryan Adams- Songs widmet.

Am 21.8. unternahm die KFD eine Wanderung zur Burgruine Harth mit Führung und Abschluss in der „Waldgaststätte Ringelstein.“ Der Einladung folgten 19 Frauen und 1 Mann. An der Ruine wurde die Gruppe von Herrn Salmen zu einer 1-stündigen, sehr informativen Führung erwartet. Anschließend ging es zum Grillen in der „Waldschenke“.

Am 23.08. wurde Pfarrfest in Weiberg gefeiert. Begonnen wurde um 10.30 Uhr mit einer Familienmesse, anschl. gab es einen Frühschoppen, Mittagessen, Kaffee und Kuchen auf der Rasenfläche beim Pfarrheim.

Zur Unterhaltung spielte der Musikverein Weiberg. Ein Streichelzoo, bereitgestellt vom amtierenden Königspaar Andrea u. Christoph Salmen, sorgte für Begeisterung bei den kleinsten Besuchern.





*Bild: Impressionen vom Pfarrfest*



*Bild: Ein mutiges Mädchen im Streichelzoo „Weiberg“*

Die Kindergartenkinder führten einen Tanz vor und die Feuerwehr sorgte bei heißem Sommerwetter mit ihren Wasserspielen für die entsprechende Abkühlung.



*Bild: Schminkaktion*

Das Kreisschützenfest fand am ersten Septemberwochenende auf der Harth statt. Das Königspaar Sandra und Dirk Wolf nahmen mit ihrem Hofstaat, dem Vorstand, vielen Schützen und dem Musikverein Weiberg am Fest teil. Bei gutem Wetter marschierte der gesamte Zug über den neuen Radweg am Sonntag zur Harth.

Der diesjährige Krankentag fand am 2.9. in Brenken statt. Aus Weiberg und Barkhausen nahmen 8 Personen teil.

Beim Oktober-Markt in Büren (26.-29.9.) stellte sich der Heimatschutzverein Weiberg in der oberen Burgstraße vor. Am Samstag und Sonntag organisierten die Vorstandsfrauen ein Kuchenbuffet in einer urigen Holzhütte. Zudem wurde eine

Hüpfburg für die kleinen Gäste bereit gestellt. An allen Tagen des Oktobermarktes stellte der Heimatschutzverein seine Vereinsarbeit vor. Zudem wurde erstmalig an einem Luftgewehrschießstand Bürens „Oktobermarktkönig“ ermittelt. Der Musikverein sorgte für den musikalischen Rahmen.

Bei „Oktoberfest“, das von der Gaststätte „Treffpunkt Mitte“ veranstaltet wurde, spielte auch der Musikverein auf.

Die Jugendgruppe gestaltete den Erntedankgottesdienst mit (Anfang Okt.).

Am 04.10. führte die Weiberger Pfarrjugend die Aktion „Minibrot“ durch.

Die Altschützen um Verbindungsoffizier Hartmuth Mehl besichtigten am 09. Oktober die Dachziegelfabrik in Heisterholz. Der anschließende Ausklang fand im Vereinslokal „Treffpunkt Mitte“ statt.

Das Festhochamt zum Patronatsfest (11.10.) fand unter Beteiligung der Fahnenabordnungen statt.

## Das Kreismusikerfest in Weiberg

Vom 16.-18.10.2009 fand in Weiberg das große Kreismusikerfest statt. Nach einer Discofete am Freitagabend fand der große Festumzug am Samstag um 17 Uhr statt und dauerte ca. 2,5 Stunden. An diesem großen Festumzug waren mehr als 1.000 Musiker und 29 Vereine beteiligt. Die Kapellen teilten sich in 5 Züge auf und marschierten von ihren Antreteplätzen im Stemmarsch Richtung Festzelt. Ab 19 Uhr schloss die beeindruckende Veranstaltung mit einem Konzert- und Tanzabend mit den „Hergolshäuser Musikanten“.



Bilder: Die „Hergolshäuser Musikanten“







Foto: „Bayrische Madels“

Am Sonntag marschierten die Musiker gemeinsam vom Festzelt zur Kirche; nach dem feierlichen Gottesdienst ging es wieder in Marschformation zum Festzelt zurück. Dort fand ein Frühschoppen mit der Musikkapelle aus Dornstadt in Bayern statt. Die hl. Messe um 10 Uhr wurde anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Musikvereins vom Musikverein musikalisch mitgestaltet.

Ab 14 Uhr spielte dann der „Rhömer Herz“-Musikverein Reulbach-Brand / Rhön auf. Zwischenzeitlich fanden im Rahmen dieser Festtage Ehrungen der aktiven und passiven Mitglieder des Musikvereins Weiberg statt.



Der Regionalverband der Caritas-Konferenzen lud für den 21. Oktober zu einem Besinnungstag in das Pfarrheim Steinhausen ein. Aus Weiberg und Barkhausen nahmen 7 Personen teil.

Am 24. Oktober führte die **Herbstwanderung**, die vom Heimat- und Verkehrsverein organisiert wurde, durch den Ringelsteiner Wald, um die „Burg“ und über Harth zurück zum Wanderparkplatz in Ringelstein.

Am 06.11 fand traditionell das **Bezirkskönigsschießen** in Essentho statt.

Der Weiberger König Christoph Salmen erzielte dort einen hervorragenden 3. Platz und steht damit auf dem ersten Reserveplatz zum Diözesankönigschießen.

Am 07. und 08.11. wurden Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatswahlen durchgeführt.

Dem Kirchenvorstand gehören jetzt an: Guido Götte (1.stellv. Vorsitzender u. Geschäftsführer), Franz-Josef Vonnahme u. Johannes Hammerschmidt (beide aus Barkhausen), André Götte, Jürgen Neumann und Mathias Schäfer.



*Bild: Der neue Kirchenvorstand*

Dem Pfarrgemeinderat gehören an: Nils Trilling (1. Vorsitzender), Karin Blüggel, Karin Hesse, Marlies Rosenkranz, Marita Stanowski, Dini Wördehoff aus Barkhausen und Thishanthan Somasundaram.



*Bild: Der neue Pfarrgemeinderat mit Pastor Loer*

Unter dem Leitwort „Mit St. Martin die Not von Armen lindern“ sammelte die Caritaskonferenz am 11. November haltbare Lebensmittel für die Speisekammer in Büren.

Am 20.11. fand die „Ewige Anbetung“ in der Pfarrkirche statt.

Am Samstag, 28. November besuchten insgesamt 31 Jugendliche mit 10 Betreuern das **Zweitligaspiel** des SC Paderborn gegen die SpVgg Greuther Fürth. Nach einem interessanten Spiel konnte zum Schluss ein 1:0 Sieg des SC Paderborn bejubelt werden. Organisiert wurde die Fahrt vom FC Weiberg in Zusammenarbeit mit „Weiberg 2020“.



Die Kosten für den Bus und für die Getränke während der Fahrt wurden vom FC Weiberg übernommen. Für die Eintrittskarten konnte ein Sponsor gewonnen werden.

Das Entzünden des Weihnachtsbaumes (28.11.) wurde mit einem kleinen Umtrunk begleitet.

Am 27.11. fand im Pfarrheim unter der Regie der KFD eine Einstimmung in den Advent statt. Einen Tag später fuhren die Frauen zum Weihnachtsmarkt nach Dortmund mit Besuch der Veranstaltung „Holliday on Ice“.

Anfang Dezember gab der Heimat- und Verkehrsverein die 15. Auflage der „**Heimatschriften**“ heraus. Das 104 Seiten starke Werk enthielt einen Beitrag über die 10-jährige Geschichte der Waldbahn Almetal, den ausführlichen Weiberger Jahresrückblick sowie die Highlights in Barkhausen und Harth.

Die Renovierungsarbeiten zur **Theke in der Schützenhalle** begannen bereits im Juli 2009. Nach vielen geleisteten Helferstunden der Vorstands- und Vereinsmitglieder konnte Oberst Wigbert Meschede am 18.12 in einer kleinen Feierstunde erstmals mit den anwesenden Helfern auf ein Bier aus der neuen fast fertigen Schankanlage anstoßen.

Die **Adventsfeier der Senioren** mit dem Besuch der Kindergarten- und Kommunionkinder war am 10. Dezember. Die Sammlung, die dem Kindergarten zu Gute kam, erbrachte über 100 €. Von diesem Geld soll ein Trampolin angeschafft werden.

## Am Rande notiert:

Die Caritaskonferenz St. Birgitta Weiberg – Barkhausen besteht nach wie vor aus 11 Mitgliedern. Darüber hinaus steht ein Mitglied für besondere Aufgaben zur Verfügung.

Die Caritaskonferenz beteiligte sich erneut an den Kosten für die Senioren-Advents-Nachmittage in Barkhausen und Weiberg. In der Vorweihnachtszeit wurde 49 Seniorinnen und Senioren die 80 Jahre und älter sind, sowie Kranken ein Weihnachtskartengruß von Herrn Pfarrer Gede und Herrn Pastor Loer überbracht. Auf das bisher übliche kleine Geschenk wurde verzichtet, weil in Zukunft nur noch eine Haussammlung pro Jahr stattfindet, und zwar im Sommer. 4 Personen, die sich in Senioren- und Pflegeheimen befinden, erhielten zusätzlich zum Kartengruß ein kleines Geschenk.

Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 35 Personen in Weiberg und Barkhausen zu den Geburtstagen (75 Jahre und ab 80 Jahre alljährlich) besucht.

Der Frauenchor St. Birgitta gestaltete folgende Gottesdienste und Andachten mit: 2. Ostertag, Maiandacht (5.5.), 1. Pfingsttag, Firmung, Patronatsfest, Lichtfeier in der Pfarrkirche (28.10.) und 2. Weihnachtstag.

Im Mai und November wurde unter Leitung von Frau Scharfen im Pfarrheim ein Kochkurs durchgeführt (KFD).

Im Laufe des Schützenfestjahres 2009 besuchten unser Königspaar mit Hofstaat sowie der Vorstand die Schützenfeste der Nachbarorte Harth, Hegensdorf, Brenken und Büren sowie das Fest der Sebastioner.

Wie auch in den Jahren zuvor erstellte der Heimat- und Verkehrsverein die „**Neubürgerschrift**“, die die aktuellen Daten zu den Weiberger Vereinen und Institutionen enthält.

Die Jugendgruppe führte die „**Aktion Rumpelkammer**“ durch. Am letzten Samstag im Oktober trafen sich 15 arbeitswillige Kinder und Jugendliche, um die Altkleidersäcke im Dorf einzusammeln. Mit Schubkarren und Ketcars sammelten sie ca 1 Stunde lang eine Anhängerladung Säcke ein, die von Albert Münster nach Büren zur Sammelstelle transportiert wurden. Anschließend gab es im Jugendraum zur Stärkung ein Frühstück.



*Bild: Beim Aufladen der Kleidungsäcke*



*Bild: Lustiger Abtransport*

Ab Herbst / Winter finden im Jugendraum regelmäßig Gruppenstunden statt; ebenso werden Spielnachmittage für die Grundschulkinder abgehalten.

# HEINRICHS<sup>GMBH</sup>

*Der Weg zur neuen Wohnlichkeit!*

Farben Tapeten

Teppiche Teppichböden Laminat

Kork Fertigparkett Gardinen Malerarbeiten Werbetechnik

**BÜREN · FÜRSTENBERGER STR. 13 · TEL. 02951/98300**



# Jahresrückblick der Freiwilligen Feuerwehr

Löschgruppe Weiberg | Barkhausen



Das vergangene Jahr 2009 war für die Freiwillige Feuerwehr ein relativ ruhiges Jahr. Höhepunkt des Jahres war am 29.03.2009 die Einweihung des MTW's (Mannschafts-Transportwagen).

Die Freiwillige Feuerwehr wurde im Jahr 2009 zu insgesamt 6 Einsätzen gerufen, die sich in zwei Brandeinsätze, drei Verkehrsunfälle und technische Hilfeleistung aufteilten. Des Weiteren wurden 10 Dienstabende durchgeführt, sowie zwei überörtliche Übungen mit den Nachbargemeinden die dem zweiten Löschzug angehören.

Zu den Aktivitäten gehörten ebenfalls Sicherheitsdienste bei den verschiedensten Veranstaltungen, wie z.B. Schützenfesten, Prozessionen und beim Kreismusikerfest in Weiberg.

Das Jahr 2009 begann am 31.01.2009 mit der Generalversammlung im Feuerwehrgerätehaus, wo ein Tagesordnungspunkt die Neuwahlen des Vorstandes war. Der 1. Vorsitzende, Löschgruppenführer Hans-Werner Münster, wurde in seinem Amt bestätigt. Des Weiteren wurde ebenfalls

Christof Luckey als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt. Das Amt des Schriftführers legte Werner Salmen nieder. Es wurde zu seinem Nachfolger Christoph Salmen gewählt. Als Kassierer wurde Jens Götte in seinem Amt bestätigt.

Am 29.03.2009 wurde bei einem zünftigen Frühschoppen der MTW unter Mitwirkung des Musikvereins Weiberg eingeweiht. Der gesponserte ehemalige Werkstattbulli der Firma Eon wurde unter Mitwirkung einiger Bürener Firmen und durch viel Einsatz von Feuerwehrkameraden der Löschgruppe Weiberg umgebaut. Das Fahrzeug dient ab diesem Tage hauptsächlich für die Jugendarbeit des II. Zuges.

Mit der Fertigstellung des MTW's waren auch zeitgleich die Um- und Renovierungsarbeiten am Feuerwehrgerätehaus durchgeführt.



*Bild: Der neue Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr*



*Bild: Die Einweihung des MTW's (Mannschafts-  
Transportwagen).*

## Jahresrückblick 2009



Die Mitgliederzahl der CDU-Ortsunion zum Jahresende 2009 belief sich auf 27 Mitglieder.

### Im Jahr 2009 fanden folgende Aktivitäten statt:

- Anlässlich des Aschermittwochtreffens stellte sich der Bürgermeisterkandidat des CDU-Stadtverbands Büren, Dipl.-Ing. Burkhard Schwuchow in der Gaststätte "Treffpunkt Mitte" vor und referierte zum Thema „Neuer Bürgermeister – Neue Ideen?“



- Es fanden die Europawahl und die Kommunalwahl statt, das Weiberger Wahllokal im Kindergarten wurde



unter Federführung der CDU Ortsunion besetzt und die Wahlen ordnungsgemäß durchgeführt.

- Am 20. August 2009 fand eine **Bürgerversammlung** statt, auf der in ganzer Breite über die Aktivitäten der Weiberger Dorfgemeinschaft informiert wurde. Folgende Themen standen auf der Tagesordnung:
  - Weiberg 2020 (Vorstellung der einzelnen Projektgruppen)
  - Umgestaltung / Erweiterung des Friedhofs
  - Vorstellung des Schützenvereins beim Bürener Oktobermarkt sowie Ablauf des Kreisschützenfestes auf der Harth
  - Informationen des Musikvereins zum Kreismusikfest in Weiberg
  - Bürgermeisterkandidat des CDU Stadtverbands Büren, Dipl.-Ing. Burkhard Schwuchow stellt sich vor
- Informationen eines Vertreters der Stadt Büren zu aktuellen Themen der Stadtpolitik
- Am 30. August 2009 fand in NRW die **Kommunalwahl** statt. In Büren wurde Dipl. Ing. **Burkhard Schwuchow** zum Bürgermeister gewählt. In Weiberg wurde **Wilhelm Luis** erneut als Ratsvertreter gewählt.
- Die Weiberger CDU hatte sich von Anfang an intensiv für die gewählten Kandidaten eingesetzt.

Der Vorsitzende Hans-Werner Luckey bedankt sich beim Vorstand und allen, die konstruktiv mitgearbeitet haben für die geleistete Arbeit im Jahr 2009.

## Bildung der Initiative „Weiberg 2020“



Das Ergebnis einer Diskussion in der „Weiberger Ortsrunde“, die seit 1975 als örtliches vereinsübergreifendes Koordinations- und Beratungsgremium tätig ist, führte am 23.6.2008 zur Bildung der Initiative „Weiberg 2020“. Diese Initiative unter Leitung des Ortsunions-Vorsitzenden Hans-Werner Luckey setzte sich zum Ziel Fragen der dörflichen Zukunftssicherung zu thematisieren und Vorschläge für die Zukunftsfähigkeit Weibergs zu entwickeln. Denn die gravierende demographische Bevölkerungsentwicklung und der Strukturwandel im ländlichen Bereich betreffen auch unsere Ortschaft Weiberg.

Dieser Herausforderung will sich die Initiative „Weiberg 2020“ stellen. Sie will nicht nur das Problembewusstsein intensivieren, sondern unter Einbeziehung der Dorfgemeinschaft Lösungsvorschläge erarbeiten.

6 Mitglieder der Initiative besuchten Anfang 2009 ein Seminar des „Zentrums für ländliche Entwicklung“ in der kath. Landvolkshochschule Freckenhorst im Münsterland. Die Teilnehmer gewannen erste fundierte Erkenntnisse in Fragen der dörflichen Zukunftsplanung. Zunächst wurden Stärken und Schwächen in der ökologischen, baulichen und sozialen Dimension herausgearbeitet. Gegen Ende der Tagung wurde eine erste Maßnahmenplanung fixiert. Das zum Abschluss definierte Leitbild enthält die Kernaussage „Wir in Weiberg – wollen Kommunikation fördern, Toleranz und Vielfalt leben, Generationen verbinden, Solidarität schaffen und erhalten.“

Die Ergebnisse des Seminars wurden zunächst in der Weibeger Ortsrunde von Hans-Werner Luckey vorgestellt. Anschließend wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet:

- Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (Neugestaltung des Spielplatzes in der Siedlung, Jugendtreff, Bündelung der Angebote)
- Bauliche Entwicklung (Planung der Dorfmitte, Aktive Dorfbelebung, Verkehrskonzept, Erstellung eines Leerstandskatasters und eines Gebäudenutzungskonzepts)
- Öffentlichkeitsarbeit /Finanzierung (Internetauftritt, Pressemitteilungen, gemeinsame Feste)
- Grüngestaltung (Anlegung von Feldbepflanzung, Streuobstwiesen etc.)
- Visionen / Zukunft
- Ehrenamt / Vereine / Eigeninitiativen (Bildung eines „runden Tisches“)

Im Rahmen einer Bürgerversammlung stellten dann die Vorsitzende der jeweiligen Arbeitsgruppen ihre Aktionsfelder

vor und berichteten über erste Aktivitäten und eingeleitete Planungen.

So erfolgten bereits beispielsweise in 2009 zum einen neue Angebote für Kinder und Jugendliche (Zelten beim Pfarrheim, Besuch eines Zweitligaspiels in Paderborn oder ein Spielnachmittag für die Weibeger Kinder), zum anderen werden Projekte für 2010 wie die Müllsammelaktion, das Osterfeuer, der Weihnachtsmarkt oder die Umgestaltung des Friedhofs konkret angegangen.

Einig war man sich in der Weibeger Vereinsrunde auch, dass Anfang 2010 die „Weibeger Dorfrunde“ offiziell als Planungs- und Koordinationsgremium gegründet und beim Amtsgericht Paderborn als gemeinnütziger Verein eingetragen werden soll. Dazu wurde eine entsprechende Satzung vorbereitet, die dann Anfang März verabschiedet werden soll.



Erinnerungen sind ein Gewinn fürs Leben  
– und für Ihre Zukunft.

Sparkasse  
Paderborn

Elternhaus und Freunde, Schule, erste Liebe und erstes Auto, aber auch Enttäuschungen und Entbehrungen. Es gibt so viele Augenblicke, die man nie vergisst. Vielleicht gehören dazu auch das erste selbst verdiente Geld und Ihr erstes Konto bei der Sparkasse. Hoffentlich mit guten Erinnerungen. Denn wir wollen Sie auch in Zukunft finanziell erfolgreich und sicher begleiten. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



## Jahresrückblick 2009 des Kindergartens „Die kleinen Strolche“ Weiberg



Die kleinen Strolche  
2009

*Bild: Die Weiberger Kindergartenkinder mit ihren  
Erzieherinnen*

Anfang des Jahres 2010 besuchten 24 Kinder im Alter zwischen 2 und 6 Jahren den Kindergarten.

Als Erzieherinnen sind in Weiberg tätig: Silke Kleine (Leitung), Claudia Biermann, Gaby Neumann und Annika Wieneke.

Im Sommer 2009 sind 6 Kinder in die Grundschule entlassen worden und 4 Kinder neu in den Kindergarten aufgenommen worden.

### Januar

- Wir erkunden den Schnee
- Thema: Der Beruf des Bäckers
- Besuch der Bäckerei „Stöver“ in Büren



### Februar

- Thema: Der Beruf des Malers
- Ausprobieren verschiedener Maltechniken
- Karneval im Kindergarten

### März

- Weiterführung verschiedener Maltechniken
- Großelternnachmittage
- Wir bemalen Eier

#### April

- Osterfeier
- Osterferien
- Wir basteln Muttertagsgeschenke
- Einführung: Thema Bauernhof
- „Felix Fit“ beginnt für die Maxis

#### Mai

- Wir brüten Hühnereier in einer Brutmaschine aus



- Besuch der Fotografin
- Küken aus Wolle wickeln
- Besuch auf dem Bauernhof Vonnahme
- Die Maxis besuchen die Grundschule Harth/Weiberg
- Die Maxis bekommen Besuch von Herrn Bongartz (Verkehrspolizist)
- Vogelschießen



*Foto: Der Festumzug beim großen Kinderschützenfest*

#### Juni

- Einführung in das Thema Polizei und Bastelarbeiten zum Thema
- Wir basteln Schultüten für die Maxis
- Besuch der Polizeistation in Büren
- Die Maxis besuchen die Feuerwehr





*Bild: Die Kindergartenkinder werden vom Polizisten bei der Bushaltestelle Marktplatz eingewiesen.*

Juli - Abschiedsfest mit Übernachtung im Kindergarten der Maxis



*Foto: Die Kinder spielen im Sand*

## August

- Neuaufnahmen in den Kiga
- Mitgestaltung beim Pfarrfest



### September

- Einführung in das Jahresthema „Die vier Elemente“
- Betriebsausflug der Erzieherinnen
- Thema: Feuer
- Feuerbetrachtung
- Basteln von „Feuerfressern“
- Malen von Russbildern

### Oktober

- Laternen basteln
- BISC Testung der Maxis
- Das „Märchen vom Kartoffelkönig“

### November

- Was brennt und was brennt nicht
- St. Martin
- Krönung des Kartoffelkönigs
- Adventshäuser basteln



*Bild: Die Teilung des Mantels in der Pfarrkirche*



*Bild: Eine Kartoffelsuppe wird zubereitet*





*Bild: Mütterspielnachmittag*

Dezember

- Bastelarbeiten zu Weihnachten
- Weihnachtsgeschenke für die Eltern basteln
- Betrachtung der Dia-Reihe „Der kleine Stern“
- Plätzchen backen
- Krippenbilder gestalten
- Weihnachtsfeier

**Jahresbericht des Städt.  
Grundschulverbundes Wegwarte**

**Teilstandort Katholische  
Grundschule Harth/Weiberg**



Städtischer  
**GRUNDSCHULVERBUND**  
Wegwarte

Gesamtschülerzahl: 260 ( 133 Jungen und 127 Mädchen)

Davon am Teilstandort Kath. Grundschule Harth/Weiberg:

86 (46 Jungen und 40 Mädchen)

|            |                                     |           |
|------------|-------------------------------------|-----------|
| Klasse 1 a | 4 Harth/Ringelstein<br>4 Hegensdorf | 9 Weiberg |
|------------|-------------------------------------|-----------|

|            |  |           |
|------------|--|-----------|
| Klasse 2 a | 13 Harth/ Ringelstein<br>13 Hegensdorf | 6 Weiberg |
|------------|--|-----------|

|            |                     |           |
|------------|---------------------|-----------|
| Klasse 3 a | 9 Harth/Ringelstein | 8 Weiberg |
|------------|---------------------|-----------|

|            |                        |           |
|------------|------------------------|-----------|
| Klasse 4 a | 16 Harth / Ringelstein | 4 Weiberg |
|------------|------------------------|-----------|



Foto: Karnevalsfeier in der Grundschule

Am 18. März besuchte die **Kreisfahrbücherei** den Teilstandort Harth/Weiberg. Die Kinder erhielten eine Einführung in die Handhabung der Medien und das System der Ausleihe. Die Bücherei verfügt heute über mehr als 40.000 Medien. Davon hat der Bücherbus ständig ca. 6.500 Medien "an Bord". Ein Teil davon wird fast täglich ausgetauscht, um den Lesern stets eine aktuelle und abwechslungsreiche Auswahl anbieten zu können. Ca. 60 % aller Leser bzw. Nutzer der Bücherei sind Kinder und Jugendliche, sie schon frühzeitig vom Team des Bücherbusses an das Lesen herangeführt wurden.

Am 19. März führte die **Knax-Puppenbühne** für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2 das Präventions-Theaterstück „Kiki unter Räufern“ auf.

Schülerinnen und Schüler der Kath. Grundschule Harth/Weiberg nahmen im Jahr 2009 bei den **Stadtmeisterschaften im Schwimmen** teil. Folgende hervorragende Platzierungen wurden erreicht:

|  |                   |
|--|-------------------|
| 2. Platz 4x25 m Brust Mädchen<br>Jahrgang 1998     | Mannschaft HaWei  |
| 2. Platz 25 m Freistil<br>Jahrgang 1998            | Sophie Zimmermann |
| 3. Platz 25 m Rücken<br>Jahrgang 1998              | Sophie Zimmermann |
| 1. Platz 4 x 25 m Freistil Jungen<br>Jahrgang 1999 | Mannschaft HaWei  |
| 1. Platz 4 x 25 m Brust Mädchen<br>Jahrgang 1999   | Mannschaft HaWei  |
| 2. Platz 4 x 25 m Brust Jungen<br>Jahrgang 1999    | Mannschaft HaWei  |
| 2. Platz 25 m Rücken<br>Jahrgang 1999              | Finja Schwarz     |
| 2. Platz 25 m Freistil Jungen<br>Jahrgang 1999     | Max Dickmann      |
| 1. Platz 25 m Brust Jungen<br>Jahrgang 2000        | Tobias Kiesner    |
| 1. Platz 25 m Freistil Jungen<br>Jahrgang 2000     | Moritz Dickmann   |
| 2. Platz 25 m Rücken Jungen<br>Jahrgang 2000       | Moritz Dickmann   |
| 2. Platz 25 m Brust Mädchen<br>Jahrgang 2000       | Gina Stinn        |



3. Platz 25 m Brust Jungen  
Jahrgang 2000

Fin Berendt

3. Platz T-Shirt/Ball Staffel

Mannschaft HaWei

3. Platz Tauchstaffel

Mannschaft HaWei

Am 21. April besuchte die **Feuerwehr Harth** die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Harth. Herr Detlef Hammerschmidt und Herr Klaus Keiter informierten die Kinder zur Brandschutzerziehung. Am Ende des Tages zog Herr Detlef Hammerschmidt vor der Schülerschaft seinen kompletten Feuerwehrarbeitsanzug mit Atemschutzmaske an.

Am 11. Mai fand eine **Hauptübung der Feuerwehren** aus Harth, Weiberg und Hegensdorf an der Grundschule in Harth statt. Die Lehrerin Frau Andrea Münster gab an diesem Morgen einen Notruf an das Feuerwehrgerätehaus in Harth ab. Binnen kürzester Zeit war die Feuerwehr vor Ort und legte mit B-Schläuchen eine Schlauchleitung von Ringelstein bis zur Grundschule. Von dort wurde mit C-Schläuchen das Ablöschen des Kellerbrandes vorgenommen. Die Schulleitung meldete dem Einsatzleiter vier vermisste Kinder. Nach 7 Minuten wurden diese sicher aus dem Gebäude transportiert. Diese Übung blieb allen lange in Erinnerung.

Am 26. Juni absolvierten die Kinder des Jahrgangs 4 ihre **Radfahrprüfung**. Nach verschiedenen Trainingseinheiten erhielten am Prüfungstag 27 Kinder ihren Radfahrausweis.



*Bild: Die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse*



*Bild: Schülerinnen und Schüler der Klasse 4*

Traditionell fand am Montag, den 30. Juni der „**Musikalische Abschluss**“ des Schuljahres statt, mit dem sich die Schüler und Schülerinnen in Wort, Gesang, Szene und Akrobatik vom Schuljahr verabschiedeten. Vor einem großen Publikum präsentierten die einzelnen Jahrgänge, die Offene Ganztagsgrundschule und Solisten ein kurzweiliges Programm, bei dem auch die Zuhörer selbst zur Mitwirkung aufgefordert wurden und ihr musikalisches Geschick beim Spiel der neu erworbenen Musikglocken unter Beweis stellen konnten. Ein gelungener Abend, bei dem der große Applaus Anerkennung und Lob für die Beiträge und Leistungen der Kinder war.

Am 18. August wurden 16 Kinder in die Kath. Grundschule Harth/Weiberg **eingeschult**. Die Lehrerin Frau Alice Pöner übernahm die Klassenleitung. Im Rahmen eines Einschulungsgottesdienstes und einer kleiner Einschulungsfeier hieß die Schulgemeinde die Erstklässler herzlich willkommen.



*Bild: Die Waldjugendspiele am 25.9.*

Seit dem Schuljahr 2008/2009 nimmt die Katholische Grundschule Harth/Weiberg am **Modellversuch „Korrespondenzschule“** teil. Das ganze Kollegium nimmt an vier Trainingsbausteinen für Lehrerinnen und Lehrer teil: Methodentraining, Kommunikationstraining, Teamentwicklung und Selbstgesteuertes Lernen. Die Zieldimension eines solchen Unterrichts besteht im gezielten Aufbau von Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Fach- und persönlicher Kompetenz. Vom 14.- 18. September fand der zweite Baustein Kommunikationstraining statt.



*Foto: Der Auftritt der Grundschul Kinder beim Kreisschützenfest*



Im November 2009 fand mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins der Katholischen Grundschule Harth/Weiberg und des Zonta – Clubs Paderborn das **Projekt „Mein Körper gehört mir“** für die Klassen 3 und 4 statt.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Sexueller Missbrauch von Kindern wird leider heute immer noch gern verdrängt, obwohl das Problem in allen Städten, Schulen und sozialen Schichten vorkommt. Die Betroffenen leiden oft ein ganzes Leben darunter und benötigen zuvor oft mehrere Anläufe, sich zu offenbaren oder Hilfe zu finden.

Die Grundschule und ihre Unterstützer greifen dieses Problem auf, indem sie zusammen mit der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück das Projekt „Mein Körper gehört mir“ durchführen. In diesem interaktiven Stück, das aus mehreren Sequenzen besteht, geht es darum, die Kinder zu stärken und ihnen Hilfen, wie sie sich schützen können, an die Hand zu geben.

## **Jahresbericht des Fördervereins der Katholischen Grundschule Harth/Weiberg**

Am Montag, dem 16.11.2009, stand die Neuwahl des Vorstandes des Fördervereins der Kath. Grundschule Harth/Weiberg - Teilstandort des Grundschulverbundes Wegwarte der Stadt Büren - an.

Nach vierjähriger Amtszeit gaben die erste Vorsitzende Susanne Kiesner, ihr Stellvertreter Frank Siek und die Schriftführerin Elke Helle ihr Amt ab.

Mit herzlichen Dankesworten von Schulleiterin Eva Wellen, kleinen Präsenten und kräftigem Applaus von der Fördervereinsversammlung wurden sie verabschiedet.

Eva Wellen hob die erfolgreiche Arbeit aller scheidenden Mitglieder hervor.

Der zügige Aufbau der Offenen Ganztagschule vor drei Jahren ist dem engagierten Einsatz der Vorsitzenden zu verdanken.

„Die Einrichtung hat heute ihren festen Platz im Schulleben der Grundschule. Sie leistet wertvolle pädagogische Arbeit und trägt zur Sicherung des Standortes bei“, betonte Frank Siek. Susanne Kiesners unermüdlicher, kluger und besonnener Einsatz ermöglichte eine OGS mit herzlicher Atmosphäre. Sie sorgte für attraktive Angebote; u.a. schloss sie mit dem Jugendwaldheim einen Kooperationsvertrag. „Es ist wichtig, unseren Kindern ein Ehrenamt vorzuleben“, findet Susanne Kiesner.

Aus dieser Motivation heraus ist vieles zum Wohle der Schulkinder erwachsen: Der Förderverein finanzierte die Anschaffung von Pausenspielgeräten, von Büchern für die neugegründete Bücherei, Lektüren und Arbeitsmaterialien für den Unterricht; er gewährte Zuschüsse zu Klassen- und Theaterfahrten. Das laufende Projekt „Mein Körper gehört mir“ wird ebenfalls zum großen Teil vom Förderverein unterstützt.

Die Beköstigung beim musikalischen Abschluss und einigen Einschulungsfeiern lag ebenfalls in der Hand des Fördervereins. Das reibungslose Funktionieren der Schul-PCs ist Herrn Siek zu verdanken, der seine Hilfe auch weiterhin zusagte. Allen Vorstandsmitgliedern, die auch immer von ihren Familien unterstützt wurden, gilt der Dank der Schulgemeinschaft.

Der neue Vorstand wird die Arbeit fortsetzen und dem Förderverein neue Impulse geben. Er hofft auf eine gute Zusammenarbeit aller Eltern aus den Ortsteilen Harth, Hegensdorf und Weiberg.

Dem neuen Vorstand gehören an:



1. Vorsitzende Andrea Luckey (Weiberg)
  2. Vorsitzende Nadine Heinrichs (Hegensdorf)
- Kassiererin bleibt Margret Bunse (Harth)  
Schriftführerin Susanne Kisker aus (Harth)

Als Beisitzerinnen wurden gewählt: Claudia Becker, Iris Finke (Harth), Sabine Linnemann (Keddinghausen) und Alice Pöner (Vertreterin des Kollegiums).

## Die Highlights des Jahres in Barkhausen



Der Ort Barkhausen zählte zum 31.12.2009 155 Einwohner, davon waren 86 weiblichen und 69 männlichen Geschlechts.

### Taufen:



Oliver Baumann

Anna-Lena Hahn

Florian Schulte-Bories



## Firmungen:

Nicolas Bauer

Sarah Hammerschmidt

Melissa Henneböhle

Marius Hillebrand

Anna-Maria Schulte

Bernadette Schulte

Nadine Stehling

## Trauungen:

Joachim Rosenkranz und Kristina Fischer (in der Kapelle Barkhausen)

Dirk Baumann und Kerstin Herbst (in der Kapelle Barkhausen)



*Bild: Kapellenfenster Maria Heimsuchung*

**Verstorbene:** Ferdinand Bürger

---

## Der Weihnachtsmarkt (12./13.12.)



*Bild: Der Nikolaus ist gekommen und spricht zu den Kindern, richtet aber auch mahnende Worte an die Erwachsenen*

Bei winterlichen Temperaturen übertraf der 5. Barkhäuser Weihnachtsmarkt (12./13.12.) wieder alle Erwartungen der Organisatoren.

Wie auch schon in den Jahren zuvor verbreitete das Getränke- und Speiseangebot in den vier Weihnachtshütten der Pfarrgemeinde St. Birgitta Weiberg und das Programm des Weihnachtsmarktes auf „Mühler's“ (Witthaut) Hof eine gemütliche vorweihnachtliche Atmosphäre.



*Bild: Auftritt des Chors „Fine Art“ aus Büren*

Weihnachtsleckereien und Bastelartikel, ein Trödelmarkt, eine Tombola der Messdienergruppe, der Weihnachtsbaumverkauf mit der Holzscheitelotterie, das Waffelstübchen und sogar der Nikolaus sowie nicht zuletzt die musikalischen Darbietungen des Bläserensembles MV Steinhausen, der Nachwuchsmusiker der Musikvereins Harth, der Barkhausener Tumbler mit Peter Hahn und Sebastian Wischer, der Bürener Blechbläser und des Frauenchors „Fine Art“ sorgten für viel Spaß und beste Unterhaltung bei den anwesenden Einheimischen und Gästen.



*Bild: Die Nachwuchsmusiker des Musikvereins Harth unter Leitung von Franz-Wilhelm Jütten*



*Bild: kfd-Frauen in ihrem Stand mit einem vielfältigen Angebot von Plätzchen, Likören, Lebkuchenherzen bis hin zu Bastelartikeln, gestrickten Strümpfen, Stulpen und Schals*



Bemerkenswert war wieder einmal, dass sich nahezu alle Einwohner des kleinen Ortes um die Organisation und Durchführung dieses alle zwei Jahre stattfindenden Marktes engagierten.

Begünstigt vom schönen Wetter konnten an beiden Tagen bei toller Stimmung mehr als 400 Besucher begrüßt werden. Somit konnten rund 4.000 € für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt werden. Von dem Erlös erhält die Hospizgruppe „Mutter Teresa“ im Dekanat Büren 1.200 € für die Anschaffung eines PC und ein Teilbetrag in Höhe von 2.400 € konnte für den Einbau einer neuen Eingangstür im gemeinnützigen Bürgerhaus in Barkhausen zusammen getragen werden. Das „Bürgerhaus“ wird von der Messdienergruppe, der Singgemeinschaft, der kfd Frauengemeinschaft, dem Schützenverein und von der Seniorengruppe aktiv und regelmäßig genutzt. Das restliche Geld in Höhe von 300 € erhält die kfd Frauengemeinschaft und 100 € gehen noch an die Messdienergruppe.

Den 1. Preis der wieder durchgeführten Holzscheitelotterie (vier Raummeter ofenfertiges Kaminholz), bei der die 84 Teilnehmer das Gewicht eines mit Holzscheite beladenen Anhängers schätzen mussten, gewann Ferdinand Witthaut aus Büren.

## Wichtige Ereignisse in Harth 2009



In **Harth** lebten zum 31.12.2009 **908** Bürgerinnen und Bürger (davon waren 429 weiblich und 479 männlich).

### Taufen:

Tom Rick  
Patrick vom Hofe  
Leon vom Hofe  
Gina Marie Stinn

Jamie-Lynn Noemi Sedic  
Frederik Karthaus  
Lola Genevieve Telfer,  
Neuseeland

### Kommunionkinder:

Till Berg  
Kamilla Hammerschmidt  
Noa Louisa Helle

Isabella Kampert  
Alena Meier  
Nico Rüsing

Gina Marie Stinn

Alexander Stork

Leon vom Hofe

Patrick vom Hofe



### Gefirmte:

Frederik Arens

Lisa-Marie Becker

Nils Becker

Miriam Bunse

Anja Eggers

Daniel Finke

Dietmar Finke

Mark Finke

Stefanie Gottschalk

Annika Günther

Patrick Günther

Patrick Helle

Kai Hillebrand

Marius Imöhl

Juliane Jütten

Julian Karthaus

Aljoscha Lerch

Max Monhoff

Simon Müller

Maike Pawlowski

Jennifer-Jasmin Philipps

Leon Rodloff

Lorena Schlüter

Maximilian Schlüter

Fabian Schumacher

Dennis Sedic



### Konfirmation:

Joel-Joschua Menk

### Verstorbene:

Anna Maria Henneke

Tanja Seipel

Heinz Gerken

Dorothea Grawe

Bernhard Becker

Gertrud Holthaus

Irmgard Herbst



## Das Highlight 2009: Das Kreisschützenfest

**52. Kreisschützenfest 04. -07.09.2009**



**Gemeinschaft macht stark - bei uns auf der Harth**

Mit dem Königsschuss von Stefan Kolberg beim 51. Kreisschützenfest in Mantinghausen im Jahre 2008 nahm alles seinen Lauf.

Nach einem Jahr voller Vorbereitungen war es dann so weit: Das 52. Kreisschützenfest auf der Harth startete am 4. September 2009 mit der Discoparty mit ca. 3.000 feierlustigen Jugendlichen im großen Festzelt.



Bilder: Das gefüllte Zelt am Heimatnachmittag



Ungefähr 900 Gäste fanden sich am Samstag, 5. September, zum Heimatnachmittag ein, der mit einem riesigen Kuchenbuffet startete. Ehemalige Hartherinnen und Harther nutzten die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen Erinnerungen auszutauschen und erlebten ein Rahmenprogramm, von dem sie sicher noch lange zu erzählen haben.



*Bild: Ansprache beim Heimatnachmittag*

Von links: Kreiskönig Stefan Kolberg, Bürgermeister Wolfgang Runge, Oberst Heinrich Rüsing, Kreisschützenoberst Bruno Wiemers, Landrat Manfred Müller

Die Kinder des Harther Kindergartens und der Grundschule Harth-Weiberg, mehrere Jazz-Tanzgruppen, die Harther Tummäuse, die „Funny sticks“ vom Tambourcorps Büren, die Alphornbläser des Musikvereins, die Spielgemeinschaft Harth-Ringelstein und die Fahenschwenkergruppe aus Weiberg boten ein Programm, das in seiner Vielfalt keine Wünsche offen ließ. Vom Tambourcorps Büren und dem Musikverein Harth wurde das Programm musikalisch umrahmt.



*Bild: Die Harther Kindergartenkinder*



*Bild: Die Kleinsten beim Volkstanz*





*Bild: Die Harther Tummäuse*



*Bild: Die „Almetalbuam“ beim Holzhacken*



*Bild: Die Harther Alphornbläser*

Der große Zapfenstreich fand unter Beteiligung unzähliger Gastvereine aufgrund des schlechten Wetters im Festzelt statt. Anschließend ging bei Musik und Tanz mit dem Musikverein Harth die „Post richtig ab“, bevor am späteren Abend Stargast DJ Ötzi das bis auf den letzten Platz gefüllte Zelt zum Beben brachte.



*Bild: Die Schützenkönigin Katja Kolberg begrüßt DJ Ötzi*



*Bild: Besucher beim Auftritt von DJ Ötzi*

Nach diesem Auftritt wurde mit dem Musikverein Harth noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Am Sonntag, 6. September, startete nach einem Festakt auf dem Sportplatz der große Festumzug durch den festlich geschmückten Ort. Mehr als 20.000 Schaulustige hatten sich an den Straßenrändern versammelt.



*Bild: Antreten der Vereine auf dem Sportplatz*



*Bild: Kreiskönigspaar und Kreishofstaat beim Festakt auf dem Sportplatz*



*Bild: Abmarsch zum Festumzug*

*Von links: Oberst Heinrich Rüsing, Kreiskönigspaar Katja und Stefan Kolberg, Kroisschützenoberst Bruno Wiemers*





*Bild: Fanfarenzug Prinz Regent Büren*



*Bild: Der Musikverein Harth unter Leitung von Ferdi Grawe*



*Bild: Das Harther Kinderschützenkönigspaar Moritz Helle und Marie Finke beim Einzug in die Halle*



*Bild: Könige im Altkreis Büren mit Kreiskönig Stefan Kolberg*



*Königinnen im Altkreis Büren mit Kreiskönigin Katja Kolberg*

Sie applaudierten dem Kreisschützenkönig Stefan Kolberg und seiner Frau Katja, die ein violettes Kleid mit aufwändigen Stickereien trug. Fast 6.000 Festzugteilnehmer, darunter 54 Königspaare mit Hofstaat, 680 Vorstandsmitglieder, 22 Tambourcorps und 20 Musikkapellen, sorgten für einen farbenfrohen, modischen und musikalischen Augen- und Ohrenschmaus.

Beim Vogelschießen konnte sich Frank Nettelbreker gegen die Konkurrenz durchsetzen und das 53. Kreisschützenfest mit dem 136. Schuss in seinen Heimatort Bentfeld holen.



*Bild: Der neue Kreiskönig Frank Nettelbreker aus Bentfeld mit Oberst Heinrich Rüsing und Kreisschützenkönig Stefan Kolberg*

Passend zur Verabschiedung der Gastvereine landeten – wie bestellt – am Sonntagabend unzählige Heißluftballone, die in Warstein auf dem Gelände der Warsteiner Brauerei gestartet waren, auf dem Festgelände.





In bester Stimmung und bei strahlendem Sonnenschein ging das größte Fest im Jahresablauf der Altkreis-Schützenfamilie am Montag, 7. September, dann dem Ende zu. Nach einem festlichen Gottesdienst im Zelt stärkten sich die Schützen und zahlreiche Gäste bei einem kräftigen Frühstück, bevor es dann noch einmal richtig „rund“ ging. Es folgte ein buntes Programm mit heimischen und auswärtigen Akteurinnen und Akteuren, bevor die Hofdamen des scheidenden Kreiskönigspaares mit einem Can-Can das offizielle Programm beendeten. Anschließend nutzten auch die Hartherinnen und Harther – bisher in die Organisation eingespannt – mit unzähligen Gästen noch einmal die Gelegenheit, entspannt und ausgelassen bis in die späten Abendstunden zu feiern.



*Bild: Nochmals bis auf den letzten Platz gefüllt: das Festzelt am Montag*



*Bilder: Abbauarbeiten am Dienstag*



## **Der Jahresrückblick 2009 der kath. Kirchengemeinde St. Joh. Nepomuk Harth**

Am 10.01. wurde in Harth wieder die Sternsinger-Aktion durchgeführt.

Bei der kfd-Jahresversammlung am 6.2. wurde ein neues Leitungsteam gewählt. Es besteht aus folgenden Personen: Dagmar Gruß, Hildegard Rüsing, Monika Finke, Petra Dennemark, Annette Jütten und Annette Vonnahme.

Die Ewige Anbetung am 24.3. wurde um 15 Uhr eröffnet und um 19 Uhr mit einer Hl. Messe abgeschlossen.

Nach der Osternachtsfeier am 11.4. gab es den „Hallelujaschluck“ im Lukashaushaus. Einen Tag später wurde das Osterfeuer in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr am Sportplatz entfacht.

Am Weißen Sonntag (19.04.) gingen 10 Kinder zur 1. Hl. Kommunion.

Am 1.5. wurde, unter Leitung des Pfarrgemeinderates, eine Maiwanderung durchgeführt. Nach der Andacht in der „Waldarena“ in Ringelstein um 11.00 Uhr fand die familienfreundliche Wanderung statt. Der Abschluss war dann im Sportheim.

Am 2.5. fand zum 10. Mal ein Motorradgottesdienst auf der Harth statt. Wieder fanden sich zahlreiche Biker in der Kirche und auf dem Vorplatz zusammen.

Die Johannesprozession wurde am 17.5. durchgeführt.

Die Bittprozession (19.05.) führte nach „Richters Kreuz“.

Am 7. Juni feierte der Kindergarten Harth sein 50-jähriges Bestehen. Die Feier begann um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst, anschließend fanden verschiedene Spiel- und Bastelangebote, Kinderschminken, Malwettbewerb und Kindertombola im Kindergarten statt.

Leider musste die Fronleichnamsprozession wegen der schlechten Witterung in diesem Jahr ausfallen.

Am 12.06. wurden bei der Firmfeier mit Weihbischof Manfred Grothe 25 Jugendliche aus der Gemeinde „St. Nepomuk“ gefirmt.

Am 28. Juni feierte die kfd ihr 85-jähriges Bestehen.

Beim großen Kreisschützenfest (05.-07.09.) musste die hl. Messe, die am 05.09. auf dem Sportplatz stattfinden sollte, leider wegen der schlechten Witterung ausfallen. Dagegen fand am 7.9. um 8.30 Uhr im Festzelt ein ökumenischer Wortgottesdienst statt.

Die „Aktion Minibrot“ wurde am 3.10. von den Messdienern durchgeführt.

Am 18.10. wurde um 10.30 Uhr ein Festhochamt zum Lukasfest zelebriert.

Am 07./08.11. fanden Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatswahlen statt.





*Dem Kirchenvorstand gehören jetzt an: Reinhard Kröger (1. stellv. Vors. und Geschäftsführer), Klaus Keiter, Wolfram Berg, Ulrich Dennemark, Bernhard Finke und Bernd Hello.*



*Dem Pfarrgemeinderat gehören an: Johannes Schumacher (1. Vorsitzender), Brigitte Gottschalk, Felicitas Grewe-Rüsing, Jolanta Kampert, Michael Karthaus, Rita Keiter und Daniola Meier.*

## 50 Jahre Kath. Kindergarten Harth

Angefangen hat alles damit, dass das ehemalige Schulgebäude im Oktober 1956 von der Kirchengemeinde Harth käuflich erworben wurde. Geplant war, die Schule zu einem Schwesternhaus mit Kindergarten und Jugendräumen umzubauen.

Am 19. März 1959 wurden 3 Schwestern von der Gemeinschaft der Christenserinnen im feierlichen Festhochamt von der Gemeinde begrüßt. Die Einweihung fand am 1. Mai durch Hochwürden Herrn Dechant Leo Schulte aus Büren statt. Der Kindergarten wurde am 4. Mai eröffnet; wie notwendig er war, zeigte, dass sofort über 50 Kinder angemeldet wurden.

Das erste Sommerfest am 4. September 1960 war ein frohes Ereignis, das Jung und Alt begeisterte.

Das alles war der Verdienst der Kindergartenschwester Maria Coelestine, die seit dem 9. Mai 1960 den Kindergarten leitete, nachdem Schwester Maria Rosaria am 13. April 1960 versetzt worden war. Am 31. März 1966 wurde die Schwesternstation wegen Schwesternmangels dann leider aber wieder aufgelöst.

\*\*\*



Heute werden in einer Gruppe z.Zt. 22 Kinder von 2-6 Jahren von vier Fachkräften (eine Vollzeit- und drei Teilzeitkräfte) betreut.

Nach dem Umbau im Frühjahr 2006 stehen den Kindern neben dem Gruppenraum eine 2. Spielebene und ein großer Bewegungsraum zur Verfügung.

Auftakt der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum am Sonntag, 7. Juni 2009, war ein Familiengottesdienst, mitgestaltet von den Kindergartenkindern.

Bei der anschließenden Eröffnungsfeier begrüßten Pfarrer Peter Gede und der Ortsvorsteher Albert Atorf die Gäste. Für

das leibliche Wohl war Dank der vielen freiwilligen Helfer bestens gesorgt. Die Kinder erfreuten sich an verschiedenen Spiel- und Bastelangeboten und einem Malwettbewerb.



*Das Bild zeigt die Gewinner des Malwettbewerbs*



# Der Sportrückblick 2009

## FC 25 Grün-Weiß Weiberg e.V.

Das Jahr 2009 begann für den FC Weiberg mit der Generalversammlung.

in der Gaststätte „Treffpunkt Mitte“. Bei den anstehenden Wahlen wurden der 2. Vorsitzende Wigbert Götte und der Geschäftsführer Werner Stimpel für weitere 3 Jahre in ihrem Amt bestätigt. Für Heinz-Martin Hesse, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, wurde Marius Mühlenbein als Jugendobmann gewählt. Brigitte Wieseler wurde neue Freizeit- und Breitensportbeauftragte als Nachfolgerin von Pia Hansen, die sich ebenfalls nicht mehr zur Wahl stellte.

Am 31. März folgte eine Fahrt zum U21 Länderspiel Deutschland – Weißrussland, welches in der Energieteam-Arena in Paderborn ausgetragen wurde. An dieser Fahrt nahmen Fußballfans aus Harth und Weiberg aus allen Altersgruppen teil.

Vom 28. Mai bis 16. Juni fanden die Junioren-Stadtmeisterschaften in Weiberg statt. Dabei wurden insgesamt 56 Spiele an 10 Spieltagen ausgetragen. Auch wenn der Wettergott nicht an allen Tagen mitspielte, waren die Junioren-Stadtmeisterschaften ein voller Erfolg. Dazu trugen natürlich auch die zahlreichen Helfer bei, die ihren Dienst am Grill oder im Getränkewagen verrichteten.



Höhepunkt des Jahres war das Sportfest vom 07. bis 09. August. Bei durchweg gutem Wetter konnten wir an allen drei Tagen zahlreiche Gäste besuchen. Sportliches Highlight war dann am Sonntag das U19 Spiel SC Paderborn 07 gegen SC Verl. Den Zuschauern wurde ein abwechslungsreiches und schnelles Spiel geboten. Wir hätten uns natürlich noch ein paar Tore mehr gewünscht, aber das Spiel ging leistungsgerecht mit 1:1 zu Ende.





Im November wurde, gemeinsam mit der Aktion Weiberg 2020, allen Jugendlichen aus Weiberg und Barkhausen eine Fahrt zum Zweitliga Spiel SC Paderborn 07 gegen Greuther Fürth angeboten. An dieser Fahrt nahmen 31 Jugendliche teil – und alle hatten Spaß.



Im Jugendbereich konnten als Spielgemeinschaft mit den Vereinen Rot-Weiß Harth und HSV Hegensdorf in allen Altersgruppen Mannschaften gemeldet werden.

Die C-Junioren konnten im Kreispokal das Finale erreichen, welches am 28.10. in Weiberg ausgetragen wurde. Hier mussten sie sich jedoch der Mannschaft aus Steinhausen

mit 1:3 geschlagen geben.





Die 1. Seniorenmannschaft bestreitet ihre Spiele weiterhin unter Spielertrainer Dirk Arend in der Kreisliga B Büren. Die 2. Seniorenmannschaft spielt weiterhin unter der Leitung von Hubertus Rose in der Kreisliga C Büren Gruppe Süd. Beide Mannschaften treten als Spielgemeinschaft mit Rot-Weiß Harth an. Die Heimspiele werden abwechselnd in Harth und Weiberg ausgetragen.

Als Schiedsrichter sind Marcel Borghoff, Toni Hesse sowie Daniel und Michael Stanowski tätig.

Im Breitensport gibt es eine Kinderturngruppe und Angebote für Frauen und Männer.



Außerhalb vom Sportplatz war der FC Weiberg in 2009 auch tätig. So wurde vom 27. Juni bis 21. Juli der Fußweg vom Sportplatz zur Maibaumsiedlung gepflastert und die Grillhütte renoviert.



*Bild: Ausschnitt der neu gepflasterten Fläche*



*Bild: Die renovierte Grillhütte*

## JAHRESRÜCKBLICK 2009 – TENNISGEMEINSCHAFT HARTH- WEIBERG E.V.

Ende 2009 zählte der Verein 133 Mitglieder, davon 31 aktive erwachsene Mitglieder und 54 Kinder und Jugendliche. Die älteren Kinder und Jugendlichen wurden vom Vereinstrainer Uli Wienhaus trainiert. Die Anfänger (Bambinos) wurden von Waltraud Sprenger, Tatjana Hüser und Annika Hüser trainiert.

### Turnier der Herren im Januar 2009

Beim 1. Men's Night Turnier in Erwitte gewann in der Gruppe "A" Uli Wienhaus, den 2. Platz belegte Meinolf Dahlhoff. In der Gruppe "B" siegte Ralf Luthardt, dort belegte Andreas Mühlenbein den 2. Platz.



Es hat allen sehr viel Spaß in der tollen Tennishalle gemacht, daher soll dieses Event zu einer festen Einrichtung werden.

## MANNSCHAFTSSPIELE

Im Sommer 2009 spielten 5 Mannschaften im Erwachsenenbereich und 4 im Jugendbereich:

### Erwachsenenmannschaften

- 1.) Damenmannschaft (2. Kreisklasse)  
Spieler: Pia Dahlhoff, Annika Hüser, Vita Lewen, Luisa Selker, Verena Bunse, Franca Hesse, Tatjana Hüser, Julia Rosenkranz, Miriam Blüggel und Lea Thiel  
Bilanz: 5. Platz
- 2.) Damen 30 (OWL)  
Spieler: Ulla Lemm, Eva Finke, Ulrike Thiel, Renate Ehlert, Wally Sprenger, Eva Paul, Claudia Klöwer, Roswitha Rosenkranz, Stephanie Hillebrand und Rita Siedhof  
Bilanz: 6. Platz (Abstieg in die Bezirksliga)
- 3.) Damen-Hobby-Mannschaft





Spieler: Sivia Köhne-Hoffmann, Christiane Korte-Henneböhle, Silvia Stimpel, Helga Hesse, Andrea Luckey, Susanne Kiesner, Marlene Milaage, Renate Wiehe und Karin Hesse  
Bilanz: 1 Sieg, 3 Niederlagen

4.) Herren 40 (2. Kreisklasse)



Spieler: Meinholf Dahlhoff, Richard Hesse, Michael Ludewig, Hans-Dieter Hüser, Andreas Mühlenbein, Diertmar Götte, Manfred Hesse und Gerald Hoffmann  
Bilanz: 1. Platz 2. KK (Aufstieg in die 1. KK)

5.) Herren 30 (1. Kreisklasse)

Spieler: Christoph Berg, Christian Stork, Michael Luckey, Ralf Luthardt, Carsten Milaage, Jürgen Luckey, Hans-Werner Luckey, Heinz-Martin Hesse, Franz-Josef Thiel, Albert Sprenger und Wigbert Götte  
Bilanz: 5. Platz

Jugendmannschaften

1.) Juniorinnen U 15 (2. Kreisklasse):



Spielerinnen: Nadine Blüggel, Pia Hesse, Anna Hillebrand, Marie Happe, Frederike Hoffmann, Sina Trilling  
Bilanz: 1. Platz

2.) Junioren U 18:



Spieler: Marius Hillebrand, Toni Hesse, Daniel Hesse, Robin Hüser, Clemens Hüser, Christopher Stimpel  
Bilanz: 4. Platz

3.) Jungen U12 (2. Kreisklasse):



Spieler: Lukas Hesse, Pascal Rosenkranz, Benedikt Blüggel, Robin Siek, Julian Bartels, Niklas Dennemark, Max Dickmann

Bilanz: 2. Platz

4.) Gemischt U12 (1. Kreisklasse):



Spieler: Max Hesse, Florian Hoffmann, Marleen Götte, Melina Rosenkranz, Tobias Kiesner, Finja Schwarz, Hanna Siek, Noah Henneböhle

Bilanz: 4. Platz

Osterfeuer

Zahlreiche Gäste haben am Ostersonntag mit der Tennisgemeinschaft im Rahmen des Osterfeuers die neu gestaltete Besucherterrasse eingeweiht. „Nach über 250 Stunden Eigenleistung haben die Vereinsmitglieder gemeinsam ein wahres Schmuckstück geschaffen“, so die erste Vorsitzende Ulrike Thiel.

Das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder richtet sich dabei nicht nur auf den sportlichen Bereich. Der Erlös der Veranstaltung wurde zu Gunsten einer Einrichtung gesammelt. Und das hat sich gelohnt: der Krebsstation des Bräderkrankenhauses in Paderborn konnte ein Scheck über 1.000 Euro übergeben werden.



Tenniscamp der Kinder am 04.07.2009

An diesem schönen Sommertag haben fast 20 Kinder das Sportabzeichen abgelegt. Danach gab's neben Kaffee und Kuchen noch tolle Spiele für die Kinder.





Bild: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Bild: Stockbrot-Grillen am Lagerfeuer

## Clubmeisterschaften vom 20.06.2009 bis 16.08.2009

### Kinder und Jugendliche

| Gruppe:       | 1. Platz                            | 2. Platz                              |
|---------------|-------------------------------------|---------------------------------------|
| Mädchen U12   | Marleen Götte                       | Noah Henneböhle                       |
| Mädchen U15   | Frederike Hoffmann                  | Nadine Blüggel                        |
| Jungen U12    | Lukas Hesse                         | Benedikt Blüggel                      |
| Jungen U18    | Daniel Hesse                        | Hendrik Mühlenbein                    |
| Minis:        | Simon Luckey                        | Florian Happe                         |
| Jgd. B Mixed: | Robin Hüser /<br>Frederike Hoffmann | Hendrik Mühlenbein /<br>Sina Trilling |

### Erwachsene:

|               |  |   |
|---------------|--|---|
| Damen Einzel  | Ulrike Thiel                             | Stephanie Hillebrand                      |
| Damen Doppel  | Eva Finke /<br>Verena Bunse              | Ulrike Thiel /<br>Tatjana Hüser           |
| Herren Einzel | Michael Ludewig                          | Meinolf Dahlhoff                          |
| Herren Doppel | Meinolf Dahlhoff /<br>Hendrik Mühlenbein | Hans-Dieter Hüser /<br>Heinz-Martin Hesse |
| Erw. Mixed:   | Eva Finke /<br>Andreas Mühlenbein        | Meinolf Dahlhoff /<br>Pia Dahlhoff        |



## STADTMEISTERSCHAFTEN

Das WTV-Turnier steigert Attraktivität.

Die Bürener Tennis-Stadtmeisterschaften hatten 228 Meldungen. Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtsportverbandes, Franz Berg, dankte für das große Engagement bei der Ausrichtung der Stadtmeisterschaften.

Folgende Spieler aus dem Verein errangen den Stadtmeisterschaftstitel bzw. Vizetitel:

|                         |                                      |
|-------------------------|--------------------------------------|
| Bambinos:               | 1. Marleen Götte                     |
|                         | 2. Florian Hoffmann                  |
| Junioren U12:           | 1. Benedikt Blüggel                  |
| Juniorinnen U15:        | 1. Frederike Hoffmann                |
|                         | 2. Marie Happe                       |
| Juniorinnen Doppel U15: | 1. Frederike Hoffmann/Nadine Blüggel |
|                         | 2. Sina Trilling/Pia Hesse           |
| Junioren Doppel U18:    | 2. Daniel Hesse/Marius Hillebrandt   |

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| Damen Hobby:                   | 1. Andrea Luckey                            |
|                                | 2. Marlene Milaeye                          |
| Damen Hobby Doppel:<br>Kiesner | 1. Silvia Köhne-Hoffmann/Susanne            |
|                                | 2. Andrea Luckey/Marlene                    |
| Milaeye                        | 2. Stephanie Hillebrand                     |
| Damen 30+:                     | 1. Ursula Lemm/Ulrike Thiel                 |
| Damen 30+ Doppel:              | 1. Michael Ludewig                          |
| Herren 40+:                    | 1. Michael Ludewig/Meinolf                  |
| Herren 40+ Herren:<br>Dahlhoff | 1. Meinolf Dahlhoff                         |
| Herren 50+:                    | 1. Michael Ludewig/Ulrike                   |
| Mixed B:<br>Thiel              | 2. Stephanie Hillebrand /<br>Michael Luckey |







### Generalversammlung und Ehrung

Bei der Generalversammlung im Herbst 2009 wurden erstmalig Ehrungen aufgrund des 30-jährigen Bestehens des Vereins durchgeführt:

Für 29-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt (Eintrittsjahr 1980): Kurt-Martin Schmelzer, Waltraud Sprenger, Josef Gottschalk, Claudia Klöwer, Helga Hesse, Josef Wördehoff

Für 28-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt (Eintrittsjahr 1981): Marietheres Aust, Dieter Bolley, Ursula Lemm, Richard Hesse, Hans-Dieter Hüser, Petra Denmark

Für 27-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt (Eintrittsjahr 1982): Michael Aust

Für 26-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt (Eintrittsjahr 1983): Marilies Dahlhoff, Meinolf Dahlhoff



### Jahresbericht der Fahnenschwenker 2009



Am 28. März wurde ein Treffen zwischen den Fahnschwengergruppen Weiberg und Bentfeld durch die Weiberger Fahnschwenger organisiert. Dort standen vor allem das Training der einzelnen Gruppen und die jährlichen Wettkämpfe auf dem Plan.

Der jährliche Wettkampf fand am 18. April in der Sporthalle auf der Harth statt. Dort schwenkten die Fahnschwengergruppen Weiberg und Bentfeld gegeneinander. Bewertet wurde der Wettkampf durch die Fahnschwenger Hövelhof.

Der Bezirksjungschützentag 2009 wurde am 25. April in Atteln ausgetragen. Dort wurde auch die Siegerehrung des Wettkampfes vom 18. April vollzogen.

- 1. Platz Pagen I: Melina Rosenkranz  
(Heimatschutzverein Weiberg)
- 2. Platz Pagen II: Ann-Kathrin Meier  
(Schützenbruderschaft Bentfeld)
- 1. Platz Damen B1: Jenny Gutzeit  
(Heimatschutzverein Weiberg)

Auch unsere Fahnschwengerstücke wurden erstmalig auf dem Jungschützentag präsentiert.

Am 27. Mai standen die Neuwahlen an. Der Posten der ersten Vorsitzenden wurde von Christiane Gutzeit an Jenny Gutzeit übergeben. Die zweite Vorsitzende wurde Stefanie Struckmeier. Sandra Gaeb-Happe wurde als Schriftführerin gewählt.

Der 03. Juni diente als Arbeitseinsatz. Bei diesem Arbeitseinsatz wurden alle zerbrochenen Fahnen repariert.

Die Fahnschwengergruppe war zudem auf dem Brenkener Schützenfest (7. Juni), beim Weiberger Schützenfest und beim Sportfest (9.8.) vertreten.

Zum diesjährigen Kreisschützenfest auf der Harth am 4. September war die Gruppe herzlich eingeladen worden. Als Dank wurde eine Showeinlage eingelegt.

Wie in jedem Jahr nahmen die Fahnschwenger wieder am Umzug des Delbrücker Katharinenmarktes teil. Dieser fand in diesem Jahr am 19. September statt. Da der Heimatschutzverein Weiberg in diesem Jahr stark auf dem Oktobermarkt vertreten war, ließen es sich die Fahnschwenger nicht nehmen, am 26. und 27. September zu helfen und für Showeinlagen zu sorgen.

Mit einem Fahnschwenger-Wochenende (6. bis 8. November 2009) bedankte sich die Gruppenleitung bei ihren Fahnschwengern für das tolle Jahr. Das Wochenende verbrachten sie zusammen mit der Fahnschwengergruppe Bentfeld in Hardehausen. Aber auch an diesem Wochenende stand das Training mit an erster Stelle. Die Weihnachtsfeier fand am 23. Dezember 2009 im Speisesaal der Schützenhalle Weiberg statt.

## Saisonrückblick 2009/2010 des Skiclub Weiberg

Anfang März 2010: Die Hänge sind noch mit Schnee bedeckt, für die Vorstandsmitglieder von Skiclubs und Skiverbänden bricht jedoch schon wieder die Zeit der Saisonberichte an. Hier nun also der Rückblick und einige Highlights aus Sicht des Vorstandes.

Das Wetter in dieser Saison bescherte uns optimale Bedingungen für den Wintersport von Dezember bis in den März hinein.



An eine so lange Skisaison könnten sich selbst unsere ältesten Mitglieder nicht mehr erinnern.

So konnten viele Skiwochenenden genutzt werden. Als Ausflugsort wurde, wie auch in der vorherigen Saison, das Sauerland, insbesondere Winterberg und Willingen, bevorzugt.

Neben dem Skisport gab es in dieser Saison erstmalig einen weiteren sportlichen Höhepunkt.

Mit großen Erwartungen fiebert der Skiclub Weiberg dem **Fisherman's Friend Strongman Run 2009** entgegen. Der stärkste Lauf aller Zeiten fand am 29. März auf dem Gelände des Airport Weeze statt. Dabei standen den über 7.000 Läufern zwei Runden à 9 km bevor, die es wirklich in sich hatten: In der ersten Runde gab es 15, in der zweiten 17 starke Hindernisse, denen sich die Athleten stellen mussten. Durch den Matsch robben, klatschnass werden und über meterhohe Hindernisse klettern: Kein anderer Lauf in Europa ist spektakulärer - nie war Erwachsensein schöner!

|                            |                        |
|----------------------------|------------------------|
| HAAR-HAUT-SCHÖNHEITSPFLEGE | BURGSTRASSE 31         |
| BIOSTHETIK                 | 33142 BÜREN            |
| <b>DENEKE</b>              | TELEFON 029 51 / 26 13 |

Die „Lawinenreiter“ sind aktiv mit 6 Personen angetreten u.a. auch die zwei Neumitglieder, welche schon über Marathonerfahrungen verfügten. Die Vorbereitungen für diesen Lauf starteten schon im Sommer 2008. So mag sich der eine oder andere gewundert haben, wenn bei Sonnenschein oder auch bei Matsch und Regen die goldenen Bommeln durch das Dorf liefen.

Auch für den Lauf 2010 haben sich schon wieder einige Mitglieder angemeldet, u.a. auch unser amtierender Schützenkönig.

Für November 2010 ist zudem eine Neuauflage des Skiclubs geplant. Da viele Weiberger den Wunsch äußerten sich aktiv am Verein zu beteiligen, wird die Satzung überarbeitet und eine GV abgehalten, zu der wir hoffentlich viele Neumitglieder begrüßen können.

Ausflüge und Fahrten werden mit einem größeren Verein sicherlich einfacher durchzuführen sein.

Wir freuen uns auf eine sonnige Sommerpause sowie einer schneebedeckten Wintersaison 2010/2011. „Lawine roll!“

## Jungschützen Weiberg

Das Jahr 2009 war für den Jungschützenverein Weiberg ein ereignisreiches Jahr. Nachdem die erste Seniorenmannschaft letztes Jahr in die 2. Bezirksklasse aufstieg, war es dieses Jahr das Ziel, sich in dieser Klasse zunächst einmal zu halten. Zur Freude aller konnte dieses Ziel relativ ungefährdet erreicht werden.

Auch die zweite Seniorenmannschaft kann auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Weiterhin erfreut sich unsere Jugendabteilung eines regen Zuspruchs. So konnte auch in dieser Saison sowohl eine Jugendmannschaft unter

Leitung von Matthias Berg als auch eine Schülermannschaft (Trainer: Timo Dahlhoff) gemeldet werden. Die Jugendmannschaft belegt am Ende der Saison den 5. Platz in der 6. Jugendklasse, während die Schülermannschaft mit einem 3. Platz in der 2. Schülerklasse abschneidet.

Auf der Generalversammlung kam es zu einer Umstrukturierung des Vorstandes. Während der 1. Vorsitzende Matthias Berg, der 2. Vorsitzende Timo Dahlhoff und Schriftführer Jan Wieseler ihre Posten weiterführen, standen Robin Dahlhoff (Kassierer) sowie Stefan Mühlenbein (Leiter Schießsport) nicht mehr zur Verfügung. Für sie rücken Martin Aust und Mark Rosenkranz in das Vorstandsteam. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen kann ebenfalls als erfreulich eingestuft werden; momentan zählt der Jungschützenverein ca. 95 Mitglieder.

Aufgrund einer hohen Identifikation mit der Weiberger Dorfgemeinschaft entschied man sich dazu, sowohl dem Kindergarten Weiberg als auch dem neu entstandenen Kneipenverein mit einer Spende unter die Arme zu greifen.

**Stephan  
Finke** 

**Hochbau - Sanierung / Umbau  
Natursteinklinker**

Eselkamp 19 - 33142 Büren-Harth - Tel.: 0 29 58 / 359 - Fax: 99 06 92

---

## Danksagung

Wir danken folgenden Firmen und Banken für Ihre finanzielle Unterstützung, ohne die diese „Heimatschrift“ nicht möglich gewesen wäre:

- 
- Volksbank Büren – Salzkotten
  - Sparkasse Paderborn
  - Fa. Luckey, Wünnenberg, Haaren
  - Fa. Hoffmann & Stakemeier, Büren
  - Fa. Heinrichs, Büren
  - Tennis-Center Erwitte
  - Fa. Henneböhle, Barkhausen
  - Blumenhaus Gaeb, Büren
  - Druckerei Pape, Büren
  - Friseursalon Deneke, Büren
  - Fa. Finke, Harth
  - Gaststätte Waldschenke, Ringelstein
- 

Briefbogen Flyer Visitenkarten Blöcke Karten  
Broschüren Bücher Kalender Prospekte  
Bierdeckel Puzzles Fotokalender Plakate

**einfach bestellen**

[www.PapeDruck.de](http://www.PapeDruck.de)



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V.

**Anschrift der Redaktion:**

Werner Schmidt, Schäferberg 2, 33142 Büren-Weiberg

Tel.: 02958/404

Mitarbeiterinnen: Elisabeth Rüsing (Harth), Marianne Kluge  
(Barkhausen), Ingeborg Elend (Pfarrbüro)

**Layout / Gestaltung:** Werner Schmidt

**Mitarbeit:**

Die Vorsitzenden und Schriftführer der Weiberger Vereine und Institutionen bei der Erstellung des Jahresrückblicks sowie **Roswitha Hillebrand** (Hexenprozesse in unserer Region).

Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung.

Für die Unterstützung beim Verkauf der Heimatschriften dankt der Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **Volksbank Büren / Salzkotten, Zweigstelle Weiberg** sowie der **Bäckerei- und Lebensmittel filiale Feindt (Harth)**.

Es wird eine Schutzgebühr von 5,- € erhoben. Für Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins gilt ein ermäßigter Preis von 3,50 €.

Die Auflage beträgt 250 Exemplare.

# GISBERT HENNEBÖHLE GmbH

## Marmor – Granite

33142 Büren - Barkhausen / Schloßstr. 9a

Tel.: 02951/1724 o. 7605 / Fax 02951/70422

Mobil 0171 / 7723283

Ihr Ausflugsziel ...

... im Almetal



Waldschenke

Restaurant - Cafe - Gästezimmer und alles für Ihre Feiertage!

... wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Waldschenke - Team

Almetal 7

33142 Büren-Harth

Telefon: 0 29 58 / 99 71 17

Fax: 0 29 58 / 99 07 67

www.Waldschenke-Ringelstein.de  
info@waldschenke-ringelstein.de

Saal für 150 Pers. - Biergarten - Süd-Terrasse - Kegelbahn





Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

VR-VermögensPlan - Wer immer viel geleistet hat, hat auch einen Anspruch darauf, dass die Früchte seiner Arbeit erhalten bleiben – und weiter wachsen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir Konzepte und Strategien, mit denen auch die nächste Familiengeneration oder andere Begünstigte maximal profitieren. Sprechen Sie einfach persönlich mit Ihrem Berater.



Volksbank  
Büren und Salzkotten eG  
»Meine Bank in der Region«

Meine Bank im Internet:  
[www.volksbank-bs.de](http://www.volksbank-bs.de)